



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Das fünffte Buch Basilij Magni/ wider Eunomium/ von dem heiligen Geist.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656



Das fünffte Buch Basilij Magni wider Eunomium / von dem heiligen Geist.

Der h. Geist trägt in H. Schrifft eben die Namen vñ Malzeichen / so dem Vatter vñ dem Sohn zugeeignet werden.



Seytemal dise Ding / so den Creaturen gemeyn mit dem heiligen Geist kein Gemeynschafft / vñnd dise / so des heiligen Geistes eigen seynd / mit den Geschöpfen kein Gleichniß haben / so wirdt hierauf notwendig geschlossen / daß der Geist kein Creatur sey. Was dem Vatter vñnd dem Sohn gemeyn ist / das ist dem heiligen Geist auch gemeyn / vñnd mit welcherley Gemärdten vñnd

Malzeichen Gott der Vatter / vñnd der Sohn / in der Schrifft geoffenbaret wirdt / eben dieselbigen seynd auch dem heiligen Geist zuständig / darauf dann er folget / daß der Geist mit dem Vatter einerley Gottheit habe. Was allein der Vatter hat / als Gott / vñnd nicht als ein Vatter / was auch allein der Sohn hat / als Gott / vñnd nicht als ein Sohn / dasselbig hat auch allein der heilige Geist / die Creaturen aber keines Wegs: Also daß die Namen vñnd Sachen / so den Geschöpfen mit gemeyn / allein der heiligen Dreyeinigkeit gemeyn vñnd zugehörig seynd / darauf dann er folget / daß die Dreyeinigkeit zugleich mitwesenlich ist. Alles was gemacht ist / das kan verwandelt vñnd geändere werden / nach der Gezugnuß des Propheten Dauids / welcher zu Gott sagt: Der du alle Ding machest vñnd verwandelst. Der Geist aber / mag weder geändert noch gewandelt werden / Derowegen ist er kein Creatur. Seytemal die Creatur in zwey vñnderschiedliche Ding getheilt wirdt / nemlich / in das leiblich vñnd inn das vnleiblich / so ist auch die Enderung oder Wandlung / darnach abgetheilt. Die Leiber seynd dem Wesen nach / der Enderung empfänglich / (wann nemlich dise zerstücklich Welt / laut der Schrifft / zu der Vnzersücklichkeit kommen / vñnd vnser tödliche Leiber vñndtödelich werden / oder wann sich das / so jezunder ganz vñnd vnuerlegt ist / der Verwesenlichkeit vñndergehen muß) / aber die vnleibhafte vñnd vernünftige Ding / seynd der Enderung / nach der Wirkung / vñnd nach dem Willen ihres Gemüts / theylbafftig / nach dem Spruch: Er hat der Engel / so gesündigt haben nicht verschonet. Diweil nun / sagich / alles was gemacht oder geschaffen / einweder dem Wesen oder dem Gemüth nach / der Wandlung vñnderworfen / vñnd aber der heilige Geist / von aller Enderung / sie geschach dem Wesen oder der Wirkung nach / gefreyet ist / so kan er kein Geschöpf oder Creatur seyn.

Psaln. 71.

Alle Geschöpf seynd wandelbar / vñnd der Enderung vñnd derwürfflich.

2. Petr. 2.

Kein Creatur ist für sich selbst nach dem Wesen heilig.

Ein jede Creatur ist heilig / wann sie geheiligt wirdt / der heilige Geist aber gehört nicht vñnder die / so geheiligt werden / sondern die selben heiligen / darumb ist er kein Geschöpf. Kein Creatur ist nach ihrem Wesen heilig / dann was nach dem Wesen heilig ist / das bedarff keiner äußerlichen Heiligung / was aber gemacht oder geschaffen / das ist der außwendigen Heiligung nothürfftig / wann es nemlich die Heiligkeit zu empfangen / gewürdigt vñnd tüchtig gemacht wirdt. Der Geist aber bedarff keiner Heiligung / diweil er dem Wesen nach / für sich selbst heilig ist / daruf dann folget / daß er kein Creatur seyn mag. Ein jedes Geschöpf ist dem Schöpffer dienstbar / laut des Propheten Dauids / der zu Gott also redet: Herr / du le dienen dir. Was aber dienstbar / vñnd der Knechtschafft vñnderworfen ist / das kan niemand andern die Freyheit vñnd Kindschafft mittheilen / welche inn seinem eignen Wesen nicht ist. Der Geist aber thut vns mit der Freyheit / vñnd gütlicher Kindschafft begaben / (dann der Geist schreyt inn vnsern Herzen / Abba Vatter) welches kein Dienstbarkeit / sonder ein Kindschafft anzeigt / Derowegen ist er kein Creatur.

Psaln. 23.

Galath. 4.

Creatur. Kein Creatur ist dahin gewidmet/das sie inn einer vernünfftigen Seel/wesenlich wohnen mög / der heilig Geist aber wohnt darinnen / laut des jenigen Gezeugtuffs / der also sagt: Wir seyn der Tempel Gottes / vnnnd der Geist Gottes wohnt inn vns / darumb ist er kein Creatur. Ein jedes vernünfftigs Geschöpff / ist der Tugend vnnnd des Lasters empfänglich / der heilig Geist aber empfähet deren Ding keins/dennach ist er kein Geschöpff.

1. Corinth. 3.

Dasß der Geist der Schöpffer sey.

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes / vnnnd das Firmament verkündiget die Werck seiner Händ. Vnd anderstwo: Die Himmel seynd das Werck deiner Händ. Was auch die vnleibliche Händ des vnleiblichen Gottes seyn / dardurch die Himmel vnd das Firmament erschaffen worden / erkläret der Prophet selber / da er also spricht: Durch das Wort des Herren seynd die Himmel befestigt / vñ durch den Geist seines Munds / all ih: Heerskrafft. Wie aber in Gott kein aussprechliches / sondern ein lebendigs vnnnd selbständig Wort ist / das alle Ding gemachet hat: Also ist auch inn Gott kein Geist / der sich außbreytet vnd zerstreuet / kein Lufft der widerumb vergehet / sondern ein heiligmachende / wesentliche vnd selbständige Krafft. Deine Händ haben mich gebildet vnnnd gemacht. Diser Spruch hat mit dem obangezognen / einerley gleichmäßigen Verstand: Dann der Geist Gottes / sagt Job / der mich gemachet hat. Vnnnd die ander Hand erkläret Salomon / da er spricht: Gott vnser Vatter / vnnnd du Herr deiner Barmherzigkeit / der du alles inn deinem Wort gemachet / vnd inn deiner Weisheit den Menschen gebawet hast. Christus aber ist die Krafft vnnnd Weisheit Gottes / welcher nach figürlicher oder heymlicher Bedeutung / die Hand so alles erschaffen hat / genennet wirdt. Es hat auch der heilig Geist / sein Werck an vnser ganze Natur gewendet / daher jhn auch die Schrifft disen heyst / der die Creaturen zu der Vnuerücklichkeit vernewern thut. Du nimst hinweg iren Geist / so werden sie in Staub verkehret. Du sendest auß deinen Geist / so wirdt alles erschaffen / vnd du wirdst die Gestalt der Erden vernewern. Der Geist aber selbs / thut sich selber nicht außscheiden. Es heyst auch die Sendung das / was sich der Geist zu seinem Werck hernieder läßt / vnd nicht / wann er von einem Dith an das ander fährt: Dann der Geist des Herren erfülle den Umbreyß der Erden / vnd das senig / so alle Ding begreiff / hat die Erkandnuß dieses Wortes / vnd der Geist des Herren wirdt vber dich kommen / daher auch das so geboren / auß dem heiligen Geist ist.

Psal. 18.
Psal. 101.
Was die Händ Gottes seyn / dardurch die Welt erschaffen ist weid.
Psal. 32.

Psal. 138.

Job. 27.

Cap. 9.

1. Corinth. 3.

Psal. 130.

Durch den Geist des Herren werden alle Ding vernewert.
Cap. 1.
* Oder der Stimm.
7. v. 29
9. v. 26.
Luc. 1.
1. Timoth. 2.

Joh. 16.

Psal. 130.

Was auß einem andern ist / das ist eintweder darauff / durch die Weiß der Schöpfung / laut des Spruchs: Ein Gott Vatter / auß welchem alle Ding / oder durch die Weiß der Gebärung / als nemblich: Ich bin von dem Vatter außgegangen. Item / auß dem Leib / vor dem Morgenstern hab ich dich geboren / nicht daß Gott einen Bauch oder Leib habe / sondern dieweil die natürliche Geburten / auß dem Leib ihrer Eltern herfür kommen / so hat jhm Gott selber inn dem Geberen / auch einen Leib zugeeignet / die gottlosen Menschen dardurch schamröth zumachen / damit sie in Betrachtung ihrer eignen Natur erlernen / daß der Sohn ein natürliche Frucht des Vatters sey / die gleich auß seinem Leib her entsprossen vnd hergeschlossen ist. Demnach / was auß einem andern ist / das ist eintweder darauff / durch die Weiß der Schöpfung / oder durch die Weiß der Geburt / oder natürlicher Weiß / als nemblich auß vns / vnserer Wirkung / vnd auß der Sonnen / der Glanz oder Schein entspringt. Wann der obernatürlich Leib Christi / auß dem heiligen Geiste ist / so kan er sein Geburt nicht seyn: Dann was auß Fleisch geboren ist / das ist Fleisch / vnd was auß Geiste geboren ist / das ist Geist. Er ist auch nicht auß ihm / als sein Wirkung / dann in einer reinen / lautern / einfachen vnd vnleiblichen Natur / ist das Wesen vnd die Wirkung einerley. Demnach folget / daß er auß ihm sey / als sein Creator. Ferner / so war auch der Finger Gottes / welcher den Staub inn Egypten zu Thieren verwandlen / vnnnd die Geburt der Thier / so von Anfang ge-

In wie vielerley Weiß oder Weg / ein auß dem andern seyn möge
Joh. 3.

Exod. 8.

Johan. 14.
Matth. 12.
Luc. 11.
Durch den
Finger Got-
tes / send alle
Wundertha-
ten gewirkt
worden.

wesen / eröffnen thät / der Tröster / der Geist der Wahrheit. Dann dierevilbüchey
Evangelisten schreiben / daß der Herr zu den Juden gesagt: Wann ich aber in dem
Geist Gottes die Teuffel austreibe / so ist se das Reich Gottes zu euch kommen. So
schreibt Lucas / daß Christus also geredt: Wann ich aber inn dem Finger Gottes
die Teuffel austreibe / so ist se das Himmelreich zu euch kommen. Demnach so seynd
auch die Zeichen / welche durch Mosen in Egyptenland geschahen / durch den Fin-
ger Gottes / wie auch alle andere Wunderzeichen / inn dem Geist gethan / vnd voll-
zogen worden.

Ephes. 4.
1. Corin. 12.
Was durch die
Finger im H.
Schiffte vers
standen / vnd
warumb er
dem Geist zu
geeignet werde

Es ist auch in disen Wandertthaten / so von Mose / vnd von dem Herrn selbst
beschehen / der Finger anders nichts / weder der heilig Geist / nicht daß er ein kleine
oder geringe Krafft mit Gott sey / wie der Finger an dem Leib ist / sondern diemitt
die Gab der Gesundmachung / auß den Gaben auch eine ist / so wirdt auch der Fin-
ger nur eine / vnd nicht mancherley Gaben genennet. Dann einem wirdt gegeben
durch den Geist zureden / von der Weisheit. Einem andern zureden von der Er-
kandtnuß / nach demselbigen Geist. Einem andern die Gab gesund zu machen / inn
demselbigen Geist. Einem andern zu propheceyen. Einem andern die Sinnen zu
vnderscheiden. Einem andern mancherley Zungen. Einem andern die Sprachen
aufzulegen. Dis aber alles wircket derselbig einig Geist / vnd theyle einem ich-
lichen das seinig zu / nach dem er wil. Es möcht auch einer sagen / daß dise sampt als
len andern Gaben des Geistes / gleich als der ganze Leib / vnd ein jede Gab beson-
ders / als ein finger wäre. Du solt aber auch dises Wortlein / nicht ohne Frucht hin
oder abgehn lassen. Dann nach dem Paulus sage: Dises alles wircket der Geist /
wie er wil / redt er auch ebner massen von Gott / vnd spricht: Es seynd vnderstän-
dliche Wirkungen / aber nur ein Gott / der alles inn allen wircket. Wirckt nun Gott
alles / wie er wil / thut auch gleichfalls oberzähle Ding alle / der einig Geist wir-
cken / vnd einem jeden besonders auftheylen / so vil er wil / wie köndte dann zu-
schen ihnen ein vngleiches Wesen seyn / so doch ein mitwesentliche Gleichförmigkeit
der Wirkung gespürt vnd erkandt wirdt: Dann die vngleiche Effenzen / haben
auch vngleiche Wirkungen / wie der gottlose Eunomius selbst bekennet. Es be-
zeugt auch vnser Heyland / ein gleiche Macht vnd Gewalt des Geistes / in dem er
spricht: Der Geist wehet (oder geisset) wo er wil.

Johan. 3.

Von Vergebung der Sünden.

Esa. 2.
Vergabung
der Sünden
ist Gott allein
zuständig.
Matth. 9.

S Vnd vergeben ist allein Gottes eigen Werk / wie er selber spricht: Ich bin
der / so deine Sünd vertilget. Item / wann ewre Sünd so roth seynd als der
Scharlach / so wil ich sie weiß machen als den Schnee / vnd wann sie bins-
nen wie ein Purpur / so wil ich sie weiß machen als die Wollen. Diemitt aber auch
Gott der Herr Jesus / Gottes Sohn / die Sünd dem Sichbrüchigen vergeben / vñ
gesprochen hat / Sohn / dir seynd deine Sünd verziehen. Der Ursachen er auch vbel
geredt hätt / der Juden Meynung nach / die nicht wußten / daß er Gott war / vnd
sprach: Diser redt vbel / (oder lästert Gott) dann es kaniemand die Sünd ver-
zeihen / weder Gott allein. Gleichfalls der Herr seine heiligen Apostel angelaßen
vnd gesagt: Nemmet hin den heiligen Geist / welchen ich die Sünden vergeben /
denen seynd sie vergeben. Wann nun die Verzeihung der Sünden niemand / wie sie
dann in der Wahrheit niemand / weder Gott allein zuständig ist / vnd aber auch der
heilig Geist / durch die Apostel die Sünden vergibt / so muß er gewißlich Gott seyn
auch mit dem Vatter vnd Sohn einerley Wirkung haben: Lehret alle Völcker /
vnd tauffet sie inn dem Namen des Vatters / vnd des Sohns / vnd des H. Geistes.
Die Völcker so glauben / vnd gelehret seynd / heyst Christus tauffen / inn dem Na-
men der heiligen Dreyeinigkeit. Petrus aber sagt zu den Juden / die inn dem Tode
Christi gewilligt / vnd Buß gethan hätten. Habt New / vnd reiniget ewer Gemüt
von der Vngerechtigkeit / vnd von dem bösen Weg / vnd werd ein jeder auß euch ge-
tauft.

Johan. 20.

Matth. 28.
Marc. 16.

taufft/in dem Namen des Herin Jesu/so wirdt er selig/darumb das der Sohn eben das wirken köndt/in dem Bad der Widergeburt/was der Vatter/vnd der H. Geist zu wirken pflegt. Auch hat der Herr zu den Apostlen gesagt/das sie warten solten/auff die Verheysung des Vatters/darvon sie gehört: Dann Johannes sprach er/hat im Wasser getaufft/zur Buß/Jhr: aber werdet inn dem H. Geiße getaufft werden. Wann nun der H. Geiße inn den Apostlen/eben das wirken kan/was der Nam des Vatters/vnd des Sohns wirkt in denen/die auß den Heyden glaubig wurden. Item/der Nam des Herin Jesu inn den Juden/die Buß gethan hätten (dann es kund niemand sagen/das die Apostel durch den Tauff weniger Gnad/als die Heyden empfangen/darumb das sie die Gnad im H. Geiße gehabt) wie möchte oder solte dann der H. Geiße mit dem Vatter vnd Sohn/nicht einerley Wesens seyn/so er doch mit ihnen einerley Wirkung hat.

Acto. 1.
Einerley
Krafft/Wirkung/vnd
Vermöge des
Vatters/
Sohns/vnd
H. Geiße.

Das der Gewalt/vnd die Macht des Vatters/des Sohns/vnd des H. Geiße einerley sey.

Behehin in Damascum/allda wirdt man dir sagen/das du mit ein aufferwöltes Fasz bist/sprach der Herr zu Paulo/als er ihm auß dem Himmel erschien/darumb das er ihn zu einem Prediger des Euangely/auff dem Umbkreys der Erden bestellen vnd verordnen wolte. Als er aber in die Statt Damascum came/sagt zu ihm Ananias: Bruder Saul/schaw vbersich/Gott vnser Vatter/hat dich erwöhlet/te. Vnd das er solches nicht von Christo verständig/henckte er hinan/das du seinen Willen ehdest/vnd erkennest Jesum seinen Gerechten: Vnd er selbs auch/hat sein Beruff vnd Erwählung schriftlich außgeruckt/vnd zuversiehn gegeben/da er sagt: Paulus ein Ancht Jesu Christi/ein beruffter Apostel/vnd henckte alsbald noch etwas zu solchem Beruff hinan (nemlich) abgesondert zu dem Euangelio Gottes: Das aber diser/so ihn abgesondert hat/der Geiße sey/bezeugen die Geschichten der Apostel. Dann als die Apostel fasteten/vnd beteten/stehe daselbst/da sagt der H. Geiße/sondert mir ab/Paulum vnd Barnabam/zu dem Werk/darzu ich sie beruffen hab/Wan ihn aber der Herr Gott/vnser Vatter erwöhlet/vnd auch zuuor bestellet hat/vnd eben derselben auch der H. Geiße abgesondert/vnd sich des Gewalts seiner Natur gebraucht/wie möchte in der Tyeinigkeit ein vngleiches Wesen seyn/so doch darinnen gleichmäßige Wirkungen gespüret vnd gefunden werden? Meine Wort/spricht Salomon/seynd von Gott geredt/vnd Paulus von Christo/da er sagt: Oder begert ih ein Bewehrung Christi/der in mir redet: Nichts desto weniger thut auch der Geiße inn den Apostlen reden. Dann die Apostel/sagt die Schrifft/redeten/nachdem ihnen der Geiße außzusprechen gabe. Item/Jhr: seydt nicht die da reden/sagt Christus zu ihnen/sondern der Geiße des Vatters/welcher im Himmel ist/diser redt in euch. Der Geiße redet auch gleichfalls in den Propheten: Wer wirdt geben/spricht Moses/das dieses Volk alles propheceyen möge? Wann der Herr seinen Geiße vber sie wirdt kommen lassen. Es thut auch der new Prophet Agabus/im newen Testament außschreyen vnd sagen/Das redt der H. Geiße/wie dann auch die Propheten inn dem alten Testament zu reden gewohnt waren/das sagt der Herr Gott: Vnd dise Spruch alle/so von dem Vatter/Sohn vnd heiligen Geiße reden/zeucht Paulus zusammen/vnd sagt: Alle Schrifft ist von Gott eingegeben. Wann aber der Geiße in den Propheten vnd Apostlen redet/das alle Schrifft von Gott eingegeben seye/so spricht also zu den Gottlosen/warumb solte der Geiße nit Gott seyn/so doch sein Schrifft von Gott ist eingegeben?

Acto. 9.
22. 27.

Von wem den heilig Apostel Paulus berufft/sein erwöhlet/vnd zum Predigamt abgesondert sey.

Acto. 13.

Acto. 2.

Matth. 10.

Nam. 11.
Der Geiße Gottes redt in den Propheten vnd Apostlen.
Acto. 11.

2. Timot. 3.



Das kein Gesicht/noch göttliche Stimm/durch den Vatter oder durch den Sohn/oder durch den heiligen Geist/besonders vnnnd allein beschehe.

Esa. 6.

Der Prophet Esaias spricht: Ich sahe den Herrn Sabaoth auf einem hohen und herrlichen Thron sitzen/vnd die Seraphim stünden ob ihm/derem jeder sechs Flügel hätte. Vnd bald hernach: Vnd der Herr sprach zu mir: Gehe hin/vnnd sag zu diesem Volck: Jhr werdet es mit den Ohren hören/aber doch nicht verstehn/Jhr werdet es mit den Augen sehen/vnnd doch nicht erkennen/dann das Herz dieses Volcks ist verhärtet/Vnd was daselbst weiter folgt. So vil nun den Text/vnd die Ordnung des Prophetischen Spruchs belangt/so ist der sennig so vber alle oben ansetzet/der Vatter/welcher vom Propheten gesehen/vnd in göttlicher Stimm gehöret ward. Aber der Sohn des Donners/welcher grosse/vnnd vil erschrocklichere Ding geredt hat/dann der Donner selber/dessen eigentliches Wort auch ist/nicht/er war nicht/sondern das Wort war/hat diesen den Sohn genennet/welcher von ihm gesehen worden/vnd von dem sie auch die Weissag des Propheten angehört vnnd vernommen haben. Dann er spricht in seinem eignen Buch/Darumb haben die Juden in den Herrn Jesum nicht glauben können/dieweil Esaias von ihnen geredt hat/ihre Augen seynd verblendet/vnd ihr Herz ist verhärtet/auffdas sie nicht mit den Augen sehen/vnd mit den Ohren hören/vnd mit dem Herzen verstünden/vnnd sich bekehren/das ich ihnen helfe. Das hat Esaias geredt/als er sein Herrlichkeit gesehen hat. Paulus aber bezugt/dieses Gesicht/vnd dise göttliche Stimm/sey des Geists/da er also spricht: Der heilig Geist hat zu vntern Vattern durch den Propheten Esaiam recht geredt: Jhr werdet mit den Ohren hören/aber doch nicht verstehn: Jhr werdet mit den Augen sehen/aber doch nicht begreifen/dann das Herz dieses Volcks ist verhärtet. So führt nun der Prophet ein/die Person des Vatters/in welchen die Juden glaubten/Der Euangelist aber des Sohns/vnd der Apostel Paulus des H. Geists/haben also dardurch in gemeyn/den einigen Herrn Sabaoth/der gesehen worden/genennet vnd verstanden/Vnd ob sie schon getheyle Reden von den Personen gebraucht/so ist doch ihr Herz vnd Gemüt von dem einigen Gott vnzertheilt bliben.

Matth. 13.
Marc. 4.
Luc. 9.
Act. 28.
Rom. 11.

Act. 28.
Die göttlich
Stimm vnd
Weissagung/
beziehet durch
den Vatter/
Sohn vnd H.
Geist inn ge-
meyn/vnnd
durch kein
Person be-
sonders.

Das die Creaturen nach dem Ebenbild Gottes erschaffen/des Schöpfers theylhaftig werden/vnnd das ihnen solches durch den H. Geist widerfahre.

Wann die jenigen/so sich mit ihrer gottlosen Weis selber betriegem/dise Ding recht gefast vnd verstanden/so hätten sie den Geist von der Gottheit kennet/Wegs gesondert/auffdas sie sich selbs der Gottheit auch nicht beraubten/nach die Welt von Gott trenneten/nach Gott selber von seiner Creatur abtheilten. Dann es waren alle Creaturen elend vnd arbeitselig/wann sie ihrer geschaffnen Natur nach/der Herrlichkeit Gottes entsetzt seyn/vnnd an der Gottheit keinen Theyl haben solten. Demnach wil sich von Gott zureden nicht geizimen/das er die Creatur bloß/vnd von ihm selbs verlassen/für nichten achte/sondern die Creatur ist nicht so elend oder dürfftig/auch ist Gott nit so kraftlos/das die Schöpff seiner heiligen Gemeynschafft vnd Theylhaftigkeit nicht genießen möchten. Der Ursachen hat er bald im Anfang/den Menschen nach seinem Ebenbild erschaffen wollen. Ein jede Bildnuß aber/die mit der Hand gemacht/von dem ersten Vorbild oder Hand:is abgemahlet wurde/thut durch des Meisters Scharpffsinigkeit/oder durch Aufferückung der Hand/die Gleichförmigkeit in die Materien hen/vnd desseligen ersten Vorbilds oder Exemplars theylhaftig werden. Also pflegt ein Mahler/Bildhauer/auch der/so ein goldin oder Ehin Bild machet/mit allem Fleiß/auff den Hand:is zuschawen/vnd die Figur/darauff er seine Augen wendet/steers vor sich zuhaben/vnd ein gleichförmige Bildnuß in der Materi/die er darzu gebraucht/herfürzubringen:Wann es aber den Menschen vnnsöglich ist/

Die Creatur
ist Gottes nit
entsetzt noch
beraubet.
Genes. 1.

ohne den Handtiff/ein gleiches Bild zufornieren/wie möcht oder köndte dann die Creatur/Gottes Gleichförmigkeit erseyden/wann sie des göttlichen Characters vnnnd Ebenbilds nicht theylhafftig wurde: Aber der göttlich Character ist nicht menschlich/sondern ein lebendige/vnd in der Warheit selbständige Bildnuß/darvon ein andere Bildnuß entspringt/durch welche auch alle die senigen/so derselbigen theylhafftig/Bildnußen oder Ebenbilder Gottes werdē. Das Ebenbild Gottes ist Christus/welcher ist/als die Schrift sagt/das Ebenbild des vnsehbarn Gottes. Aber des Sohns Ebenbild ist der Geist/vnnnd die sein theylhafftig/werden Kinder/so ihm gleichförmig seynd/wie geschrieben steht/die er fürsehen/hat er auch verordnet/das sie gleichförmig wurden/dem Ebenbild seines Sohns/auff das er sey der Erstgebohren/vnder vilen Brüdern.

Das göttlich Ebenbild ist mit nach menschlicher Weis zu verstehen vnd zu verstehen. Coloss. 1.

Das der H. Geist weder ein Besizung Gottes/nach ein Creatur seye.

Wie köndte der Geist Zeugnuß geben deinem Geist/laut des Apostels/das du ein Kind Gottes wärest/wann er selbs von der Herrlichkeit des Sohns fremdb vnnnd geföndert wäre: Wie köndte er inn dir schreyen: Alba Vater/wann er mit dem Sohn kein Theylhafftigkeit noch Gemeynschafft hätte/sondern nur sein Gut oder Besizung wär/der von ihm außgieng/als ein menschlicher Athem/oder als der Geist des Winds/wie dise darvon reden/so mehr gemelten Geist/von der Gottheit absondern/er ist aber ein ewiger Geist Gottes/vnd des Sohns/der in göttlicher Gloci vnnnd Herrlichkeit ist/auch darinnen erkennet wirdt/Dann dein Geist/ist nicht Christus/vnnnd der Geist des Winds/ist nicht der Herr/vil weniger der vnteyne Geist: Dann also haben sich etliche zurechen vermessē/sondern der heilig Geist wirdt Christus/vnnnd der Herr genennet/nach dem Spruch des Apostels/darvon wir auch oben Meldung gethan: So seymand den Geist des Herren nicht hat/der ist nit sein. Ist aber Christus in euch/2c. Wie welchen Worten er die Einwohnung des Geistes/die Einwohnung Christi nennet/Wie er auch anderstwo sagt: Der Herr ist der Geist/wo aber des Herren Geist/da ist Freyheit: Demnach so ist der Geist des Herren/der Herr/daher er kein Besizung oder Geschöpff des Herren seyn kan.

Galat. 4. Der H. Geist ist ein ewiger Geist Gottes des Vaters/vnnd des Sohns/mit denen im gleichen Herrlichkeit.

Rem. 8.

1. Cor. 3.

Das der Geist die warhafft vnd natürliche Bildnuß Gottes vnnnd Christi seye.

Es wirdt auch der Geist nicht vnbillich/die warhafft Bildnuß genennet/welcher nit auß göttlicher Bildnuß her ist/wie wir seynd: Dann ob er schon das Ebenbild außdrucklich formiert/so wirdt doch er von demselbigen nicht geformiert/vnd ob er schon die Salb ist/so wirdt doch er nicht gesalbet. Die Salb aber in vns/ist der Geist/Was sag ich in vns: Jegunder auch in dem Herrn selbst/nach dem Fleisch. Jesum von Nazareth/sagt die Schrift/wie ihn Gott gesalbet hab/mit dem heiligen Geist/vnnnd mit der Krafft: Demnach so ist er Christus/das ist/der gesalbt/von wegen des Geistes/vnnnd der Salbung/so in dem Geist beschehen ist: Dann die Salbung des Herrn/kompt nicht her durch etwas/das von der Gottheit fremdb ist/wie auch der Nam Christus nicht/nach die Christen/so von ihm also genennet werden: Dann es war zubeweynen/wann der Nam vnseres Heyls/von der Creatur seinen Anfang vnnnd Ursprung hätte/auch vns durch einen Knecht/die (göttlich) Kindschafft widerführe. Kein Creatur mag oder kan die ander Creatur heiligen/sondern durch einen Heiligen/wirdt alles geheiligt/welcher von ihm selber also redt/ Ich heilige mich selber: Er heiligt aber durch den heiligen Geist/wie oben angezeit ist: Demnach so ist der Geist kein Creatur/sondern ein Ebenbild der Heiligkeit Gottes/vnd ein Bronn/dardurch alle andere geheiligt werden. Inn der Heiligung des Geistes/seyn wir beruffen/wie der Apostel lehrt/diser vernewert vns. Vnd abermals: Er hat vns zu Ebenbild der Gottes gemacht/durch das Bad der Widergeburt/vnnnd durch die Ernewerung

Met. 10. Die Salbung des Herrn nach dem Fleisch/geschicht allein durch den H. Geist/vnnnd durch kein Creatur. Heb. 12. Johan. 17.

2. Thessal. 1.

Tit. 3.

Widergeburt
vnd Verneue-
rung des Men-
schen durch den
H. Geist.

1. Cor. 15.

zung des heiligen Geists / werden wir vom Herrn zu Kindern aufgenommen als
ein neue Creatur / die des Geists theylhaftig wirdt / durch welches Mangel sie vor
hin ganz vnd gar veraltet war. So ist nun der Mensch widerumb Gottes Eben-
bild / der von göttlicher Gleichförmigkeit abgefallen / vnd dem tollen vnuerständig-
tigen Vieh / gleichmässig vnd ähnlich worden ist: Dem Tod nach / ist den Thieren
gleich worden. Dann wie der Tod des Thiers ist / sagt die Schrift / also ist auch der
Tod des Menschen. Nun aber (steht geschrieben) so wirdt derjenige / so Christum
von Todten erwecket hat / auch ewere sterbliche Leiber / durch seinen Geist / der inn
euch wohnet / lebendig machen.

Das der Geist ein göttliche Natur sey / so die Werk
Gottes verrichten vnd vollziehen thut.

Ist die alte vnd
vnuerzlich
Creatur ein
Werk Got-
tes / wie vil
mehr die newe
vnd vnuerzuck-
liche

2. Cor. 5.
Psal. 32.

Johan. 1.
Genes. 6.
Der H. Geist
ist ein Vollstre-
cker vnd Auf-
faher der Ge-
schöpf Gottes.

Genes. 2.

Welcher Ma-
ßen / vnd durch
was Instru-
ment die göt-
liche Schöpf-
fung beschehe.

WIL denjenigen / der die Creatur verneuert / vnd das Zerstückt inn
die vnuerzlichkeit verwandelt / auch auß vnns ein neue Creatur ma-
chet / die inn Ewigkeit bestehet / von Gott dem Schöpffer / vnd seinem
Sohn absondern: Wie kan diser / so außserhalb der Gottheit ist / das Geschöpf
der Gottheit widerumb zu recht bringen / vnd durch die Verneuerung mit der Zer-
stücklichkeit begaben. Bedürfft auch Gott eines andern / ein zerfallne vnd verstückte
Creatur widerumb ganz zumachen: Dise gottlose Red soll verschwiegen bleiben /
das nemlich die alte verstückte Creatur / ein Werk Gottes sey / Dise aber / so mit
mehr veralten noch zerstückt werden mag / die Verneuerung durch ein Creatur em-
pfangen hab: Das Geschöpf soll vber Gott seinem Schöpffer nicht erhebt noch
gepriesen werden / alsdann wirdt es vber Gott gepriesen / wann die Ding / so dem
Tod / vnd der Zerstückung vnderwürfflich seynd / vnd die Gott durch seinen Sohn
erschaffen hat / vnsterblich vnd vnzerstücklich / durch ein Creatur oder Geschöpf
soltent werden. Dann der Geist Gottes / ist ein Vollstrecker aller Ding / die von Gott
durch den Sohn erschaffen seynd / als inn der neuen Creatur / darvon geschrieben
steht / so irgends inn Christo ein neue Creatur ist / gleichfalls in der alten / die von
Anfang gewesen / der Ursachen David spricht: Durch das Wort des Herren / seynd
die Himmel besetzet / vnd im Geist seines Munds / all ihr Herrschaft: Das Wort
dardurch die Himmel beschaffen / ist lebendig / diser ist Gott das Wort / von welchem
Johannes sagt: Alles ist durch ihn gemacht / vnd ohn ihm ist nichts gemacht / er
zeigt an / das der lebendigmachende Geist / das Leben sey / wie geschrieben steht: Der
Geist ist das Leben / der ein Vollender der himmlischen Kräfte / ist eben diser / wels-
cher mit dem Vatter / vnd mit dem Sohn geehret vnd gepriesen wirdt: Dann die
Schöpfung Gottes / beschicht nicht durch die Aussprechung der Wort / ob schon
die Reden Gottes / menschlicher Weis / aussprechliche Wort genennet werden / es
empfehen auch die Himmel kein Zier / durch die Aufsteiffung eines solchen Geists /
der dem Wind oder Lufft gleicher. Dann der Geist / so dem lebendigen Wort / inn
der Schöpfung / als ein lebendige Kraft / vnd göttliche Natur beywohnet / wels-
che vnaussprechlich / von dem vnaussprechlichen Mund herfür glantz hat / ist
auch vnaussprechlicher Weis / durch das Anblasen / inn den Menschen geblasen /
vnd nach der Figur / von dem Herren leblich gelernt / widerumb durch das An-
wehen / von ihm zu recht gebracht / vnd ergänzet worden: Dann der Sohn
vnd die Verneuerung / so sekunder ist / muß mit der Ewigkeit / so von Anfang ge-
wesen / vber eins kommen / vnd zusammen stimmen. So hat nun kein anderer / so
der frembder von dem / der anfänglich die Einblasung gethan / inn solcher Ein-
blasung / die Bildnuß geformiert / sondern eben derselbig / durch welchen Gott die
Einblasung gegeben / damals mit sampt der Seel / setz aber in die Seel. Also pfle-
get Gott zu schaffen / nicht durch die Bewegung leiblicher Hand / sondern durch die
Auftheilung des lebendigmachenden Geists. Wann nun anfangs alle Ding im
Geist erschaffen / vnd in demselbigen Geist widerumb verneuert werden / so thut
hier auß ein gleiche Wirkung Gottes / durch den Sohn / inn dem Geist erschaffen / vnd

Basilii M.

Opera
Germanica

vnd mag die Dreyfaltigkeit einige Trennung nicht erleyden / sondern nach der warhafften Lehr Pauli / so seynd vnder schidliche Gaben / aber nur ein Geist / es seynd vnder schidliche Wirkungen / aber nur ein Gott / der alles inn allen wirket / Vnd nachdem er alle vnd jede göttliche Wirkungen erzählet / spricht er / Dieses alles aber / wirkt eben derselbig einig Geist / vnd theylet einem jeden auß / nach dem er wil.

1. Cor. 12.

Das die Glorification / so der Geist mit Gott hat beweyse / das er kein Geschöpf / sondern göttlicher Natur seye.

In Creatur hat vber die Geschöpf Gottes keinen Gewalt / thut auch nichts bey ihnen wirken / sondern die Werk des Schöpfers / vnd die Werk der Creaturen / seynd fer von einander gescheyden. Die Engel sehen das Angesicht meines Vatters / der im Himmel ist / wie vnser Heyland spricht: Vnd das ist ihr grosse Ehr / vnd Seligkeit: Sie aber seynd Gottes Werk / nach dem Spruch: Der seine Engel zu Geistern macht / vnd seine Diener zu Feuerflammen: Er thut sie auch heilig machen / vnd in ihnen wirken / gleich wie inn den heiligen Menschen: Sie pflegen auch ebner Massen wie die Menschen / göttliche Ding zu verkündigen / gleich wol thun wir weder die Engel / noch die Menschen mit Gott glorificieren / Dann wir achten nicht / das diß / so durch sie beschicht / ihr Eigenthumb sey / sonder vilmehr Gottes / der inn ihnen wirket: Der Geist aber wirdt mit Gott / vnd mit dem Sohn glorificiert / seytemal auch die göttlich Wirkung auß ihm herfließt. Dann Paulus sagt: Die Gnad vnser Herrn Jesu Christi / vnd die Liebe Gottes / vnd die Gemeynschafft des heiligen Geists / sey mit euch allen. Item / das tauffen inn dem Namen des Vatters / vnd des Sohns / vnd des heiligen Geists / ist das Hauptstück vnser Heils / vnd die vollkommene Lehr / von der Gottheit zur Heiligung derjenigen / so getaufft werden / Das aber die heilig Dreyeinigkeit / in gleichen göttlichen Wercken geprysen vnd glorificiert wirdt / ist ein Bezeugnuß der einigen Gottheit: Dann der Vatter thut nichts ohn den Sohn / vnd der Sohn nichts ohn den Geist.

Matth. 18.

Den Engeln thut die Glorification mit Gott nit geth. / sonder dem h. Geist. Psal. 103.

Ephes. 3. Marc. 16.

Glorification der h. Dreyen nit ist.

Das sich der Geist gegen dem Sohn nicht anderst halte / dann wie sich der Sohn gegen dem Vatter hält.

Dies wegen ist der Sohn Gottes Wort / vnd der Geist das Wort / oder die Red des Sohns. Dann er / wie Paulus sagt / trägt alles im Wort seiner Krafft. Vnd dieweil das Wort des Sohns durch Gott ist / so spricht der Apostel / das Schwert des Geists / welches ist das Wort Gottes. Das Wort Gottes aber / ist lebendig vnd kräftig / Dann du darffst hierinnen nicht auff menschliche Gleichnussen fallen / sondern solt von Gott immer zu etwas höhers vnd größers halten / wann du das Wort zu einem Exempel nimmst / die einig Operation vnd Wirkung dardurch zubeweysen / seytemal auch dein Gemüt durch das Wort / alle Ding verrichten vnd vollziehen thut.

Heb. 1.

Ephes. 6.

Heb. 4.

Gottes Wort ist nit zu richte / wie ein menschliches Wort / oder der leibliche Red.

Warumb nicht auch der Geist / des Sohns Sohn seye?

Solches beschicht nicht darumb / das der Geist nicht auß Gott / durch den Sohn sey / sondern das die heilig Dreyeinigkeit für kein vnzahlbare Wenig geachtet werd / darauß ein Sohn vber den andern / durch die Geburt herfür komme / wie sich dann ein solches bey den Menschen befindt. Nun sprichst du / wann der Sohn Gottes des Vatters / vnd der Geist des Sohns Ebenbildt ist / Warumb heyst dann bemelter Geist nicht auch des Sohns Sohn. Dann dieses Arguments gebrauchest du dich (Eunomi) dein Gottlosigkeit damit zubeschönen / dieweil du bestreytest / das der Geist ein weder ein Sohn oder Creatur seye. Vnd so er den Namen des Sohns nicht trägt / thust du disen mit deinem vnverschämten Laster

stier?

Der H. Geist
wirdt in der
Schafft nicht
der Sohn ge-
nennt / vnd ist
damoch kein
Creatur.

fermaul ein Geschöpf nennen / der nicht allein der Creaturen Ursprung ist / son-
der sie auch heiliger vnd vergottet / der auch als der Herr vnd Gott glorificiret
wirdt: Ebner Massen der göttliche Werck ein Aufsiher vnd Vollrecker ist. Drey-
temal du ihn dann dieses Namens / nemlich des Sohns / vnwidrig schreiffst / als ob
er von dem Vatter vnd Sohn frembd vnd gesondert sey / so bedenck / doch / wie
die jenigen / so geheiligt werdē / zu Kindern mache: Bist du durch den Geist ein Kind
Gottes / Wie solt oder möchte dann der Geist selber solcher Kundschafft beante-
seyn? Würdest du durch den Geist zu einem Gott / wie könnte dann der Geist selber
von der Gottheit aufgeschlossen seyn? So fragst du dann abermal / Warum
wirdt ihm dann der Nam des Sohns nicht zugeeignet? Dann was geredt / oder
geschriben / ist / darauff gibst du wenig Achtung / was aber nicht geredt / ist / dessen
Ursach begerest du zuergründen / gleich wie der Sadduceer dort / welcher kein Auf-
erstehung glaube / vnd doch darneben die Weiß der Vrstand sorgfältig erforschen /
vnd was geredt war / durch das jenig / so nicht geredt war / fräuenlich ansetzen
thäte. Vnd wann wir stillschweigen / als die / so den göttlichen Geheymnissen nicht
so hart nachgründen wollen / so vermeynest du / die Glori vnd Herrlichkeit des H.
Geists / sey schon vberwunden / darumb das der Nam des Sohns nirgends von
ihm stehet / gleich als ob man dich nicht eben deshalb auch fragen könnte. Dann
so du bekennest / das durch den Geist vil angenommene Kinder Gottes worden
warumb wirdt dann der Geist nicht auch ein angenommener Sohn genannt / so er
doch denen weit vorgehet / die auß Gnaden durch ihn zu solcher Kindschafft auf-
genommen worden seynd / daher ihm auch durch disen Namen kein Abbruch oder
Schmälerung zugesügt werden solle. Hierauff wollen wir vns selber / vnserm Ver-
mögen nach antworten / dann deinerhalbē möchten wir aller Dings stillschweigen
seytemal auch von dir vnser Frag vnaußgelöst bleibe.

Zu Verhätüg
des Argwons/
das nicht ein
große Zahl
der Götter
seyn / wurde
der H. Geist
des Sohns
Sohn nicht
genant.

So geben wir nun diese Antwort / wañ wir sagten / das auß dem Sohn / ein an-
derer Sohn entspringe / oder geboren wurde / so möchten die Menschen / die solches
hörten / gedencken / es wären vil Götter in der H. Dreyeinigkeit Gottes / dan es ge-
her als bald diese Vermutung an / Ist auß / oder vō dem Sohn ein anderer Sohn ge-
boren / so müß auch auß disen noch ein anderer herfür kommen / vnd auß demselben
aber ein anderer / darauff dann ein vnzahlbare Menig erfolgen thäte. Derwegen
hat der Apostel hell vnd lauter angezeigt / das der Geist auß Gott sey / da er spricht:
Wir haben den Geist / der auß Gott ist / empfangen. Item / das er durch den Sohn
aufgegossen werd / hat er gleichfalls offenbar gemacht / seytemal er ihn den Geist
des Sohns eben so wol / als den Geist Gottes nennet. Er hat ihn auch das Gemüt
Christi genennet / wie auch den Geist Gottes // als des Menschen / er hat sich aber
enthalten / ohne den Geist / ein Sohn des Sohns zuzunehmen / darumb das Gott der
einig Vatter ist / auch allwegen der Vatter bleibt / vñ was er ist / in Ewigkeit zu seyn
pfliget. Es ist auch nur ein Sohn / durch ein ewige Geburt geboren / der ohn allen
Anfang / mit dem Vatter / der wahre Sohn Gottes ist / vnd allerwegen bleibt / was
er ist / nemlich Gott das Wort / vnd der Herr. Ebner Massen ist auch nur ein be-
liger Geist / der heilige Geist in der Wahrheit / wie geschrieben stehet: Welcher mit dem
Vatter / vnd mit dem Sohn glorificiret / vnd bey dem Prophetē David / der Geist
des Munds: Gleichfalls im Enangelio der Finger Gottes genennet wirdt / wie der
Herr selber spricht: Wann ich aber inn dem Finger Gottes die Teuffel außtreibe /
Also wirdt hier von recht vnd wol / auch genugsamblich geredt / für die jenigen / so
schlecht vnd einfältig in Gott / vñnd in das Wort / vnd in den Geist glauben / we-
ches ein einige Gottheit ist / auch allein göttlich verehrt vnd angebetet wirdt /
auff das hierdurch alle Ursach der manigfaltigen Zahl abgeschmit-
ten / vnd ein jedes in der H. Dreyeinigkeit / als eins erkant
werde / benanntlich ein Vatter / ein Sohn /
vnd ein heiliger Geist.

Pfal. 32.
Luc. 11.

Der einfältig
vnd Christlich
Glaub / in die
H. Dreyeinig-
keit.

S.
Basilij M.

Opera

Germanica

Ob schon der Geist nicht der Sohn heysst / so erscheinet doch lauter /
 daß er auß Gott ist. Item / wie die menschliche Exempel auff die Gotts
 heit zuziehen / vnd nicht zuerwerffen seyen.

Nachdem wir von dem Geiße des Munds Gottes gehört / ist vns dises ein völ-
 lig Gezeugtenthum gewesen / zuzuglauben / daß vilgedachter Geiße auß Gott seye.
 Dann diser Nam ist genugsam / sein selbständige Wesenlichkeit / die er auß
 Gott hat / damit zuerweisen / dann es ist weder der Sohn / noch die Geburt / Got-
 tes eigen / sonder allein durch menschliche Gleichnuß eingeführt / wie auch der Nam
 des Geißeß nur Exempels weis gebrauchet wirdt. Demnach so hat die H. Schrifft /
 angeregten Namen / dem Geiße zugeeignet / vnd darneben Bericht gethan / daß er
 anderst auß Gott herkommt: Dañ es wolt sich nicht gebürden / durch einerley Gleich-
 nuß / auch disen zueröffnen / wie wir oben vermeldet: Du aber thust dich / als die Un-
 glaubigen / der götlichen Lehr / stark zuwider setzen / vnd deiner Lästerung zuweyle.
 Dieweil auch der Aufgang des Geißeß auß Gott / kein Geburt genennet ist / so glaus-
 best du ihn nicht den Geißeß des Munds / sonder nur das Werk / oder Geschöpf der
 Hand Gottes seyn. Du thust auch die menschliche Gleichnußen oder Exempel ver-
 achten / vnd die götliche Schrifften / so dar durch erläutert werden / vmbstossen / so
 es sich doch gebüret / die heilige Wort Gottes mit Furcht zuhören / auch was vns
 darinnen fürgetragen wirdt / in aller Gottseligkeit anzunehmen / vnd keines Wegs
 die götliche Lehr / auß Thorheit zunerachten vnd zunerlästern.

Gott gebürt nicht als ein Mensch / er gebürt aber warhaftiglich / vnd sein Ges-
 burt auß ihm / ist das Wort / nicht ein menschliches Wort / er gibe oder läst herfür
 warhaftig / das Wort auß ihm selber / durch seinen Mund / aber nicht als der Geißeß
 oder Athem von dem Menschen außgehet / Dann der Mund Gottes / ist nicht leib-
 lich / jedoch ist vnd entspringt der Geißeß auß ihm / vnd nicht anderstwoher. Gott
 wirckt oder schafft / aber nicht mit leiblichen Händen: Er wirckt auch also / daß er
 die Creaturen nicht auß ihm selbst herfür bringet / sondern gibe ihn durch die Wir-
 ckung ih: eigen Wesen oder Selbständigkeit / gleich wieder Mensch / so mit seinen
 Händen arbeitert / auß ihm selber das Werk nicht herfür bringet. Thu das Zihl
 der götlichen Wort nicht vmbstossen noch verdecken / der Sohn / ist der Sohn / vñ
 der Geißeß / ist der Geißeß / aber kein Creatur. Forch auch nicht / warum der Sohn mit
 der Geißeß / vnd der Geißeß nicht der Sohn genennet werd / thu auch weder den Sohn /
 noch den Geißeß / durch dein lästerhafteige Zungen ein Creatur nennen. Der Sohn
 Gottes / ist ein heilige Frucht auß dem Heiligen / ein ewige auß dem Ewigen / ein
 Nitheyler oder Aufspeder des H. Geißeß zu der Selbständigkeit / vñ Bildung der
 Creaturen. Wer den Sohn verläugnet / der thut den Anfang der Schöpfung al-
 ler Ding verläugnen / Dann das Wort Gottes / durch welches alles erschaffen / ist
 ein Anfang des Wesens aller Ding: Wer den Geißeß hinweck wirfft / thut auch die
 vollkommene Aufsführung deren Ding / so gemacht seynd / auß dem Weg raumen:
 Dann durch die Aufgießung vñ Theylhaftigkeit des Geißeß beschicht / was ge-
 schicht oder geschehen soll: Das senig / so von Gott außgehet / geht nicht in der Zeit
 auß / ob er schon die Creaturen in der Zeit herfür bringet: Dann Gott das Wort ist
 allwegen / auch zuuor / vñ ehe dasselbig durch Moßen angezeigt ward / welcher
 menschlich darvon geredet hat / auff daß die Creatur durch ihn gemacht / auch
 in menschlicher Gleichnuß eröffnet wurde. Gleichfalls ist der Geißeß
 allwegen / auch ehe Moßen geschriben hat: Er schwebt vñ
 ber den Wassern / vnd hat sich zu der Leben-
 digmachung herfür gelassen.

Daß der Nam
 Sohn oder Ge-
 burt / mit Got-
 tes eigen / son-
 der von mensch-
 licher Gleich-
 nuß hergenom-
 men sey.

Die Werk er
 der Geschöpf
 Gottes / seynd
 nicht also auß
 Gott / wie der
 Sohn vñ H.
 Geißeß.

Johan 1.

Der Aufgag
 von Gott / ges-
 schicht außes
 halb der Zeit.

Genes. 1.



EEe Welcher

Welcher sagt/der Geist sey nicht auß Gott/der selbig thut auch
das Wort auß Gott verläugnen.

Enomius thut die Namen des Worts / vnd des Geists/welches nicht anders/weder Wahlzeichen vnd Gemärcck der görtlichen Gemeynschafft/vnd Verwandtnuß seynd / abschneyden/vnnd allein die fremde außländische Wörter/die ein vngleiche Natur bedenten / als nemlich/die Wirkung der Hand/vnnd Schöpffung der Werck zulassen. Glaubst du aber nicht/das der Geist von dem Mund Gottes außgangen sey / so wirst du solches auch von dem Wort nicht glauben: Dann der H. Prophet David / welcher zugleich das Wort / vnd den Geist glorificiert / bekennet / das durch des Herrn Wort die Himmel befestiget seyn / vnnd in dem Geist seines Munds/all ih: HeersKrafft bestehe: Vnd nach dem Moses gezeigt / das die Werck Gottes im Wort vollendet / hat er auch gründlich erwieß / das sie im Geist lebendig gemacht worden seyen / als nemlich / der Mensch nach dem Ebenbild Gottes geschaffen vnd formiert war: Wie kan dann das jenig / so vnzertrennlich ist / von einander getheylet vnd gesöndert werden / benanntlich das Wort Gottes / vnnd der Geist auß Gott / durch den Sohn: Glaubst du aber solches nicht von dem Geist / so hö: Paulum / der da bezeugt / das vnser Bildniß nach Gott / im Geist vollstreckt vnd geföhrt werde / da er also spricht: Nun aber spieglest du vn allen des Herrn Klarheit / von auffgedecktem Angesicht / vnd wir werden verklärt in dasselbig Bild / von einer Klarheit zu der andern / als von dem Geist des Herrn. So besteht nun das Geschöpff nach dem Ebenbild Gottes / in dem Wort / vnnd in dem Geist: Gott aber macht oder schafft dem Geist / vnnd schafft ihn durch den Sohn / vnd diser Spruch: Es ist alles durch ihn gemacht / muß deiner Meynung nach / auff den Geist auch lauten: Solcher Gestalt wird dir die H. Dreyeinigkeit zu einer Zwyfaltigkeit werden: Dann so der Geist bey oder mit allen andern Dingen ist / wie kan er dann bey dem Vatter / vnd bey dem Sohn seyn: Wie mag die Dreyeinigkeit / die Dreyeinigkeit bleiben: Wie thut auch der Tauff in der Dreyeinigkeit / die ganze Welt heiligen: Du sagst / er werde dem Wasser zugesehlet / als ein Creatur / wie dann auch das Wasser ein Geschöpff ist / dieweil der Herr spricht: So jemand nit wider geboren wirdt / auß Wasser vnd Geist / etc. Vnd das war noch ein schlechtes. Du thust auch vber das / den H. Geist mit dem höllischen Feuer vereinigen / darumb das Johannes gesprochen: Er wirdt euch tauffen in dem heiligen Geist / vnd in dem Feuer.

Das Wort vñ
der Geist / wird
zugleich von de
Propheten Da
uid gepriesen vñ
glorificiert.
Palm. 32.
Genes. 2.

2. Cor. 3.

Johan. 1.

Johan. 3.
Matth. 3.

Enomius
thut dem Was
ser vnd dem
Geist Gottes
gleiche Ehr vñ
Wirdigkeit
zumessen.

Was mag oder kan doch dise Gottlästerung vbereressen: Seyt mal du dem heiligen Geist / die Wirdigkeit des Wassers zuschreibst / darumb das er meltes Wasser durch den heiligen Geist / wann er sich darzu hernider läßt / geheiligt wirdt / dann du thust je das Wasser / so geheiligt wirdt / dem / der für sich selbst geheiligt / gleichmäffig schätzen / vnd den jenig / der Gott vnd dem Sohn / in einerley Krafft / Wirkung / vnd Glorification zugesehlet / ist / schämst vñnd schewest du dich nicht / seiner einigen Wirkung vnd Herlichkeit zuberauben / sondern dieweil er sich des Wassers zu des Leibs Keynigung gebraucht / thust du ihn / nemlich den Geist / vnd auch das Wasser inn ein gleiche Wirdigkeit stellen: Pflegst du doch die Kunft der Arzney / darzu vilerley Materien gebraucht / der Materi nit gleich / sondern für ein Fray vñ Herrin der selbigen zuhalten / Den Geist Gottes aber / der sich des Wassers / den Wust der Sünden damit abzawaschen gebrauchet / thust du dem schlechten vnd geringen Element des Wassers vergleichen. Disem Wasser / sag ich / welches auch den Gottlosen gemeyn ist / vnd die Leiber von aller Vnlautekeit sauber vñnd reyn macht. Hast du aber auch jemaln die Eigenschafft des Feuers betrachtet / so sag an / was für Gedancken hast du dir darvon einbilden dörfens: Wie wundert deiner Thorheit / wann sie ab dem warhafften Feuer kein Entsetzen hat. Christus tauffet im Geist die jenigen / so der Heiligung würdig seynd / Die Vnreinen aber stoßet er in das Feuer / vnd die von dem guten frembd seynd / vbergibt er den Bösen. Daher gedunckt dich / das Böß vñnd das Gut sey vereinigt / auch zugleich erschaffen / vnnd werde eins des andern theylhafftig. Vñnd wann wir mit gutem Grund /

S.
Basilij M.

Opera

Germanica

Grund/einerley Wirkungen des Vatters / vnnnd des Sohns/vnnnd des heiligen Geists darthun/so wille du dannoch diese Einigkeit nicht mercken/vnnnd wann der Geist für sich selbst/in seiner Glori vnnnd Majestät gerühmte wirdt/ein solches nit verstehen/so doch die Apostel selber/sein göttliche Herrlichkeit von ihm rühmen vñ

Acta. 15.

Acta. 5.

Herz. Item/die Versuchung des Herrn/nennen sie die Versuchung des Geists/als da Petrus zu den Versuchern spricht: Warumb habt ihr euch miteinander verglichen/den Geist des Herrn zu versuchen. Item/Du hast nit den Menschen gelogen/sondern Gott.

Ferner/wann die Apostel sprechen/es hat dem H. Geist/vnd vns gefallen/nit daß sie sich der Macht vnd Gewalt des Geists vergleichen/sondern der selbstigen/als die/so von dem Geist geleytet wurden/vnderwürffig machen wolten/daber sie dan zugleich ihr/vnd des Geists Krafft/Erkenntnuß/Rath vnd Wissenschaft/einerley genant haben/so vnderstehest du dich/den Geist mit Gewalt vnder die Creatur züstoßen/nit anders/als wann du sagtest/Gott war dem Propheten Mosy gleich/dieweil geschrieben steht: Das Volk thät dem Herrn/vnd Mosy sein Knecht glauben: Es würde aber gewislich zwischen dem Herrn vnd Knecht/ein Vndschid seyn/welchen auch der Geschichtschreiber selbst außstrücklich zuersehen gibt /in dem er sagt: Mosy seinem Knecht. Dann Gott würde als dem Herren /welcher Mosen gesandt/dem Mosy aber/als einem gesandten Knecht vnd Diener geglaubt: Also hat es auch dem Geist/als dem Herren gefallen/daß diese Ding/als ordentlich vnnnd rechtmäßig von der Kirchen angenommen wurden/den Apostlen aber/als Knechten vnd Dienern/haben die Gebott gefallen/so durch sie verkündiget vnnnd aufgeruffen worden. Der Geist aber ist kein Knecht/sondern der Geist/wie die Schrift sagt/ist der Herr/vnnnd wo des Herrn Geist/da ist Freyheit. Israel war als ein Knecht/durch die Gebott des Geists/in der Forcht vermahnet vnnnd geleytet/die Christlich Kirch aber/wirdt durch die Lieb geheiligt/vnnnd in die göttlich Kinderschafft aufgenommen. Demnach sagt Paulus: Ihr habt nicht den Geist der Knechtschafft empfangen/daß ihr euch abermaln fürchten müßten/sonder ihr habet den kindlichen Geist empfangen/inn welchem wir schreyen: Abba/Vater/:c. Dann welcher die Knechtschafft empfangen / wirdt auß dem Knecht darumb nit zu einem Sohn gemacht/er mag auch der Ursachen/daß er der Knechtschafft theylhaftig worden/Gott in der Freyheit nicht seinen Vater nennen/gleichfalls ist dem Knecht die göttliche Ding/seines Gefallens zu wirken nicht vergünnet: Es hat auch der Psalmist David nicht gesagt/daß die Gegenwartigkeit des Geistes/alles durchtrunge: Wann er nur ein Knecht vnnnd Geschöpf wäre/welcher ihn/das Angesicht/vnnnd die Hand (Gottes) nennet/da er spricht: Wo wil ich hingehen vor deinem Geist/vnnnd wohin soll ich fliehen/vor deinem Angesicht: Streig ich hinauff gen Himmel/so bist du da/sahz ich hinunder inn die Höllen/so bist du auch da: Nemme ich Flügel der Morgenröte/vnnnd wohne zu außersüß an den Meerstreymen/so wirdt mich daselbst auch dein Hand leyten/vnnnd dein Gerechte halten. Dann der Geist ist der/so alles erfüllet/wie geschrieben steht: Der Geist des Herren/hat den Umbkreiß der Erden erfüllet/spricht Salomon.

Eunomius wil den heiligen Geist/der Mä sehen vnd vnder Creatur gleichsamig sehen. 2. Cor. 3. Galat. 4. 2. Cor. 3. Galat. 4. 2. Cor. 3. Galat. 4. 2. Cor. 3. Galat. 4.

Undschid des alten vnd neuen Voleks Gottes. Rem. 8.

Psalm. 138.

Cap. 1.

Demnach /dieweil mehrgemelter Geist / durch sieben Wirkungen erkennet wirdt / die der Prophet Esaias erzählet/so hat der H. Zacharias den Geist des Herren/siben Augen genennt/da er spricht: Diese Augen des Herren/welche das Erdreich anschawen. Item/dieser Spruch: Ich erfüll Himmel vnd Erden/sagt der Herr/zeigt anders nichts an/weder daß der Geist des Herrn alles erfülle/wie Gott durch den Propheten Zachariam spricht: Ich bin vnder euch/vnnnd mein Geist stehet in ewrem Mittel/Aber vormals/haben wir dergleichen mehr andere Sprüch angesogen/daß nemlich der Geist diser sey/so die Creatur erfüllet. Wer weyst vnd verstehet nun nit die göttlich Majestät des Geists/wann er höret: Wo soll ich hingehen vor deinem Geist: Item/ Ich erfüll Himmel vnd Erden/spricht der Herr/darauff

Durch den Geist Gottes/wirdt alles im Himmel vnnnd auff Erden erfüllet.

S.
Basilij M.

Opera
Germanica

ich dann vermerck / daß die allgemeyne Gegenwärtigkeit Gottes / vnd des Geiſts / die ſich auff alle Ding erſtrecket / einig vnd vngespalten iſt / du aber wilt beſtreiten / daß in dergleichen Sprüchen / ſeytemal du weder verſtehn noch ſagen kanſt / daß der Geiſt vngeschaffen ſeye / Gott ſelbſt der Geiſt genemmet werde. Gott aber wohnt für ſich ſelbs in keiner Creatur / Es kan auch niemand für den Geiſt Gottes / Gott ſelbs verſtehn vñnd halten / ſeytemal er den heiligen Apoſtel Paulum / mit klaren Worten von dem ſenigen / der in vns wohnt / alſo reden höret: Gott hat vns ſolches durch ſeinen Geiſt eröffnet / dann der Geiſt erforſchet alles / auch die Tiefe Gottes: Dañ welcher Menſch weyſt / was in dem Menſchen iſt / weder der Geiſt des Menſchen / der inn ihm iſt / Alſo weyſt auch niemand / was inn Gott iſt / weder der Geiſt Gottes: Wir aber haben den Geiſt diſer Welt nicht empfangen / ſondern den Geiſt auß Gott / daß wir wiſſen könden / was vns von Gott geſchendet ſeye. Wann nun keiner den Geiſt Gottes / inn diſem Spruch / für Gott ſelbs nennen vñnd verſtehn mag / ob er ſchon ſicht / daß er mit der göttlichen Glori vñnd Herrlichkeit dermaßen / wie der Geiſt des Menſche / mit dem Menſchen ſelbs vereinigt iſt / ſo wöll niemand hierinnen eignen Gewalt brauchen vñnd fürgeben / der Geiſt ſey Gott ſelbet. Wenn Geiſt / ſage die Schriſte / iſt ob dir / allda nit Gott ſelber / ſonder der Geiſt auß oder von Gott verſtanden wirdt. Item / des Herrn Geiſt iſt ob mir. Allhie hat er vñnd den göttlichen Geiſt / vñnd nicht mehr genemmet.

Enemius thut das Wortlein oder den Namen (Geiſt) auß Gott den Vatter ziehen. 1. Cor. 2.

Pfal. 67.

Johan. 4.

1. Cor. 3. Warum Gott den Namen des Geiſts / vñnd entgegen auch der Geiſt den Namen Gottes / vñnd des Herrn traget

Johan 4.

Johan. 17.

Rom. 8. Warum Chriſtus in Erkauffung Gottes / den heiligen Geiſt nicht auch vermeldet habes

Galat. 3.

1. Cor. 2.

Mat. 11.

Spriche aber jemand / wirdt doch Gott / von dem Herren Chriſto / ein Geiſt genemmet. Durch oder bey dem Namen (Geiſt) hat er den Vatter gemeynet / darumb / daß er nicht leiblich iſt / Dann wie der Geiſt Gott iſt / nach dem Spruch: Ich ſeyde der Tempel Gottes / vñnd der Geiſt Gottes wohnt in euch / alſo iſt auch er gegen Gott ein Geiſt / vñnd bleibt alſo die Dreyeinigkeit vnzertrren vñnd vnaußgelöst / damit auch die Namen nicht voneinander getheyle vñnd gefonder werden. Dieweil nun ein einiger Gott / ſo iſt auch der Sohn Gott / in väterlicher Natur / vñnd in väterlichem Namen / Vñ dieweil nur ein Herr iſt / nemlich der Sohn ſelbſt / ſo iſt auch der Vatter der Herr / vñnd thut als das vſprünglich Vorbild / vñnd als der Gebärer ſelbs / den Namen ſeines Ebenbilds tragen. Ebner Geſtalt iſt auch der Geiſt der Herr / vñnd hat den Namen von dem Herrn / durch welchen er gegeben wirdt / vñnd der Herr iſt von dem Ebenbild her auch ein Geiſt / ſeytemal Gott ſelber ein Geiſt von ihm geneuet worden. Es gebürt ſich aber darumb nicht drey Hörer / drey Herren / oder drey Geiſter zumachen / ſonder in der Namen gemeynſame die Einigkeit der D. Dreyfaltigkeit zuerkennen. Wiewol du in ein ſolche Choriheit geraten biſt / in dem du alſo den Geiſt von dem Vatter vñnd Sohn trenneſt / daß du auch ſagen darffſt / das ewig Leben ſey vns ohne den Geiſt / allein in dem Vatter vñnd Sohn verheiffen / darumb daß der Herr ſpricht: Das iſt das ewig Leben / daß ſie allein erkennen / einen wahren Gott / vñnd Jeſum Chriſtū den du geſandt haſt: Gedunck dich nun / ob Geiſt ſeye allhie außgeſchloſſen / ſo werde du / mit dem Tauff des Lebens / ohne den Geiſt getaufft: Thut du aber in dem Geiſt das Leben zur Erbschaft empfaben / worumb läßt du dir dann von dem ewigen Leben / ohne den Geiſt etwas eräumen? Wer den Geiſt Chriſti nicht hat / der iſt nicht ſein. Wie wilt du dann in Ewigkeit leben / wann du Chriſti des Herrn nicht biſt? Chriſti aber kanſt du nicht ſeyn / wann du ſeinen Geiſt nicht haſt. Warum hat dann der Herr / ſprichſt du / nit hinan gehendet: Auff daß ſie dich allein erkennen / einen wahren Gott / vñnd Jeſum Chriſtum / den du geſandt haſt / vñnd den D. Geiſt? Er hat nicht darumb zwen genemmet / daß er den Geiſt von beyden abtheylet / ſonder hat ſie vilmehr mit dem Geiſt vereinigen / vñnd den ſelbigen in dem Vatter vñnd Sohn / als darvon vnabtheilig / zuerſtehn geben wollen.

Dann da Paulus ſagt: Wie vil ewer in Chriſtum getaufft ſeyn / die haben Chriſtum angezogen / wil er die Heiligung ohne den Vatter nicht beſetzigen / ſonder thut in dem Sohn den Vatter andeuten. Item da er ſpricht: Vns hat es Gott durch ſeinen Geiſt geoffenbaret / ſchleuſt er den Sohn nicht auß / der alſo redt: Vñnd niemand kenne den Vatter / daß der Sohn / vñnd wem es der Sohn wil offenbaren. Wie nun der Vatter auch vnbenannt / in dem Namen des Sohns begriffen / vñnd entgegen

auch vnder des Vatters Namen der Sohn verborzen ligt/also wirdt auch der H. Geist/ob er schon für sich selbs nicht außdrücklich benambet/in dem/der ihn außtheylet/gegeben vnnnd verstanden: Oder sollen wir vermeynen/wann die Apostel sagen: Das redt der H. Geist/es thū vns allein der Geist das Gesag fürhalten/vnd das Zukünftig verkündigen/vnd die Besanggebung vnd Prophecey/thū nie auch von dem Vatter vnd Sohn her fließen: Item/wā wir hören/das das heilig Kind auß dem H. Geist geboim/dōsffen wir darumb nit gedencken/das zu der Substanz (oder Person) des Kindleins allein der Geist/ohne das Wort kommen sey: Die weil Johannes/spricht das Wort selber/sey Fleisch worden/wie dann auch die Menschwerdung dem Wort zugeschriben wirdt/sonder es erscheinet hell vnd offenbar/das auch der Geist im Wort ist/auffdas die Einigkeit des göttliche Wesens nit getrennet noch zertheylet werde: Dann die dreyerley Namen/thun vns die H. Dreyeinigkeit fürbilden/vnd die Bedeutung eines jeden Namens/gibt auch die Einigkeit in der H. Dreyfaltigkeit zuerkennen/Wie dan der H. Apostel Paulus in diesem Spruch: Auf ihm / vnd durch ihn / vnd in ihm / seynd alle Ding / die Eigenschaft des Vatters vnd des Sohns / vnd des H. Geists / vnder einen Namen beschleußt / vnd sein zusammen fasset: Dan es ist ein Gott / auß welchem alles / vnd ein Herr / Jesus Christus / durch welchen alles / vnd ein H. Geist / in welchem alles ist / laut des Spruchs: Ir seyde nit im Fleisch / sonder im Geist / seytemal der Geist Gottes in euch wohnet.

Hierumb so wirdt vns auch in diesem Spruch: In Gott leben / schweben / vnnnd seynd wir die Eigenschaft des Geists inn Gott / klärlich für gemahlet / dann Gott wirdt im Werck der Creatur nit glorificiert / darumb das er der ist / in welchem wir leben / vns bewegen / vnd seyn. Es mag auch ein Geschöpf durch das ander nit leben vnd erhalten werden / darumb das es der Krafft vnnnd Auffenthaltung seines Schöpfers in allweg bedürfftig ist. Der göttlich Geist aber thut alle Ding / so auß Gott / vnd durch den Sohn seynd / in ihrem Stand vnd Wesen erhalten / derowegē er auch denen / die sein theylbafftig werden / die Beharlichkeit in ihrem Wesen mittheylet. Wir leben auch widerumb in ihm / die wir vormaln / durch die Sönderung von Gott verderblich zerstöret waren. Wiewol wir aber mehr Spruch zur Beweyfung einführen köndten / das Gott in der Creatur / vnd die Creatur in Gott / auch hierdurch der Geist bedentet werde / so wollen wir vns doch an den oberzähleten / als an gewissen Zeichen / anderer mehr benügen lassen / seytemal wir den strigē vnd verführten Leuten angezeigt / das sie sich mit ihrer Gottlosigkeit / wider den Geist / Gott selbs entgegen setzen / wofür sie anders wissen vnd erkennen wollen / das die Gloriē vnd Majestät des Geists nichts anders / weder die Herrlichkeit vñ Majestät Gottes selber sey.

Das die gleichförmig vnd selbständig Wesenlichkeit nit durch die Wörter oder Namen / so mehr dann einerley Bedeutung haben / sondern die Einigkeit durch die göttlich Natur erkannt werde.

Es wirdt aber auch / spricht Eunomius / der Geist dem Menschen zugeschriben / als nemlich: Ein Geist wirdt nit allwegen in diesem Menschen bleiben. Item / es ist auch ein Geist des Winds. Als / sein Geist wirdt wehen / vnnnd die Wasser werden fließen / vnd was dergleichen mehr / zu finde ist. Solches mag einer / so die H. Schrifft recht vnd gottselig versteht / bequemlich ableynen / wann er auff der Widersacher Einred also antwortet: So jemād vermeynt / es werde durch die Wörter / so mehr dann einerley Bedeutungen haben / die Identitet / oder gleichförmige Wesenlichkeit eingeführt / wie wil er dem thun / das vil Ding genennet vnd gesagt werden / die da seynd / vnd aber solches allein dem einigen Herrn / vnd warhafften Gott zuständig ist / der also spricht: Ich bin / der ich bin. Es heysen auch seiner vil / Väter / Götter / Gebärer / Weis / Mächtigt / vnd Schöpffer / welche Namē doch allein dem einigen Gott / von Natur allwegen gebürt habē / gleichfals heysen dise Ding vngemachte oder vngeboim / welche noch nit geboren seynd / sonder erst geboren werdē / oder herfür kommen sollen / wie auch die Aufferstehung der Todten / so noch nit fürgegangen / vngeboim / oder vnnollzogen genennet wirdt / so sie doch künfftig ist / oder

¶ See ij wie

Durch ein Person drey Gott heit / wirdt die ganze Dreyheit nicht vngetrennt verstandē Acto. 15. Matth. 3.

Johan. 1.

Rom. 11.

Rom. 8.

Galat. 5.

Acto. 17.

Durch den H. Geist / wirdt den Creaturen die Beharlichkeit / in ihrem Wesen zubesichern mitgetheylet.

Genes. 6.

Psal. 147. Das Weisheit (Geist) wie mehr / Dann gen / weder als dem dem heiligen Geist zugeteignet.

Exod. 3.

S.
Basilij M.

Opera

wie ein Ring/der auß Eisen gemacht soll werden/in der Natur des Eisens ver-
gemacht ist/oder wie auß dem Wasser/oder auß dem Stein/das Feuer/oder auß
einer andern dergleichen Materi/ein solches Feuer entspringt. Item/das Unge-
macht oder Ungeborn/nennen wir auch das/welches nirgends/vnd gar nicht ist.
Sagt einer/das ein Ding nicht sey/so hat er sein Wesen vnd Selbstständigkeit
vnd gar außgehoben: Was nicht ist/auch kein Substanz oder Wesen hat/das be-
deut ein Natur/die gar nicht ist. Wann aber jemand ein Ding wesentlich vnd selb-
ständig nennt/so wirdt ein wesentlich vnd selbständigs Wesen durch ihn angezeigt:
Aber Gott den Ungebornen nennen/oder mit dem Artickel disen Ungebornen (es
setze dann einer den Namen (Gott) vor oder nach) solches thut sein Wesen vnd
Selbstständigkeit nicht aufheben/vil weniger das Wesen Gottes/vnder die Er-
schöpfen eringen/sondern es wirdt hierdurch nur bedeuert/das vilgedachtes Wesen
nicht geboren sey. Ein solcher aber/ob er schon das Wesen Gottes selbst nicht auß-
gehoben hat/dannoch nicht angezeigt/was das Wesen Gottes im Grund sey (ich
red allhie von keiner Qualitet/oder Quantitet/welche dise leichtfertige Leute zu
beweysen/vnd darzuthun verheissen) sondern das Wörtlein (Ungeborn) gibt als
lein zu erkennen/wie/vnd welcher Massen das Wesen Gottes beschaffen sey. Wie
aber etwas seye/vnd welcher Gestalt auch das jenig/so da ist/seye/vnd was es sey
thut einander vilmehr betreffen oder berühren/also das es keiner erschaffenen
Natur zuergründen/möglich ist: Dann so seine Gerichte ein tieffer Abgrund/wie
der Prophet bezeigt/vñ seine Weg nach dem h. Apostel Paulo/vnbegrifflich vnd
vnerforschlich/wie vilmehr wirdt Gott selber also seyn/wann seine Gerichte vnd
Weg dermassen beschaffen seynd.

Das Wort
(Ungeborn)
zeigt Gottes
Natur/Wes-
sen vnd Selb-
ständigkeit an.

Pfal. 35.
Rom. 11.

1. Cor. 2.

Johan. 1.

Esai. 1.
Erod. 4.
Alle Kinder
Gottes/auß
serhalb Chris-
ti/seind nur
angenommene
Kinder/vnd
tragen disen
Namen nur
auß Gnaden.
Rom. 8.

Esai. 30.

1. Cor. 15.

Hebr. 11.

Es darff auch niemand Wunder nehmen/ob schon Gott selber also ist/seye
temal es mit dem jenigen / das ihn angehört / gleicher Massen sehet. Dann
wann dise Ding die Gott denen/so ihn lieben/zubereyter hat/kein Aug nie gese-
hen/vnd kein Ohr nie gehört hat/auch in keines Menschen Herz jemaln gelüngen
seynd/als geschriben stehet/wie vilmehr werden die jenige/so sich der Gottseligkeit
vnd des reynen einfältig Glaubens/in Gott befließen/die Natur Gottes selbst/
der dise Ding zubereyter hat/vnergründlich vnd vnaussprechlich nennen/es wirdt
auch von vilen Worten geredt/aber es ist nur ein ewigs Wort/welches laut des E-
uangeliij/Gott heysst/dardurch auch alles erschaffen ist: Es geschicht gleichfalls in
der Schrifft/viler Söhn oder Kinder Meldung/als nemlich: Ich hab Kinder
geboren/vnd sie erhöhet. Item/Mein erstgeborner Sohn Isaac/doch seynd sie
allein durch die Kindtschafft/vnd durch den Gnadenbund/von dem wahren Gott/
zu Kindern an vnd außgenommen/vnd seynd in der Wahrheit nicht seine Kinder:
Dann die Ding für sich selbst/pflege auß der Natur vnd Wahrheit bezuschaffen.
Wann aber der jenig/so auß Gott/von Natur wesentlich geborn/der Sohn nicht
ist/nach der spötelichen Meynung diser/so ein Ungleichheit der Essenzen einfüh-
ren: Wo wöllen dann die Gnaden oder angenommene Kinder bleiben? Was aber auß
menschliche Weis geredt ist/dasselbig thun dise grobe vngeschickte Leute/der Got-
theit vngottseliglich zumessen/vnd dieweil sie die Schrifft/so in vil Weg zuweites
hen/nur auß einen Weg richten/fallen sie ab/vnd mögen nicht erdulden/das sie
auß die rechte Ban geleyter vnd geführt werden: Danß des Herrn Weg seyn rechte/
vnd die Gerechten werde darauß wandlen/die Gottlosen aber/stossen sich an disem
Weg/vnd (dessen sich wol zuerwundern ist) darauß die jenige/so im Glauben ange-
sund seyn/Frucht vñ Nutzbarkeit schöpfen/eben an demselbigen/werde die Kran-
cken/so mit vnnötigen vnd zändtschen Fragstücken/wie der Apostel sagt/vndge-
hen/höchlich verlegt. Dann von Gott böse vnd sorgfältige Nachforschungen hat-
ben/ist ein Krankheit der Seelen/bevorab/wann es auß Unglauben beschicket/
der jederman bekant vnd offenbar ist.

Dann so sie dem allerheiligsten Gott/von ihm selber nit glauben/wie wöllen
sie seine Propheten vnd Apostel hören/so in heiliger Schrifft von ihm/vnd auch
von denen/die in ihn glauben/Kindtschafft geben? Dann wer zu Gott treten wil
muß

muß glänben/das er sey: Glauben sag ich/vnd nicht vnglaubiger vnd fürwitziger
Weißgrüblen/das er sey. Es gebürt vns auch dem nicht nachzuforschen/was er
nicht ist: Dann was er ist/das war er/ists auch/vñ bleibe es allwegen/er gebe auch
allen Dingen sein Wesen/das sie seynd/als der/so von Natur Gott ist. Warumb
glaubst du dann nicht? Mensch: Du glaubst nicht/das Gott einen eignen Sohn
hab/vnd erforschest doch darneben/wie er geboren hab? Fragst du aber von Gott/
wie oder welcher massen/so thu auch wo vnd wann/das ist/ des Vrs vnd der Zeit
halber/fragen. Will sich aber solches von Gott zufragen/nicht gebüren/so würde es
vil vngebührlicher seyn/nicht glauben. Vileicht eragst du noch keinen Schewen/in
dem Vnglauben zuwerhar:en? Dann du suchst das du findest/nicht den Glauben/
sondern den Vnglauben. Difes ist wahr/vermög des Spruchs: Die Weißheit gehe
inn kein boßhaftige Seel ein. Abraham aber hat Gott geglaubet/vñnd solches ist
ihm zur Gerechtigkeit gerechnet/auch ist er ein Freund Gottes genennet worden.
Der heilig Abraham wirdt Gottes Freund geheissen/er ists auch in der Wahrheit/
des Glaubens vnd Gehorsams halber gegen Gott. Du bist aber sein Feind/von wez
gen des Vnglaubens vñ Vngehorsams gegen Gott. Abraham hat Gott geglaubet/
vnd hat geglaubet/als selber/vnd ist nit vngläubig gewesen/als ih: seyt/darumb ist
er Gottes Freund/ih: aber seine Feind. Die Feind des Herren haben im gelogen/wie
geschriben steht/darumb das sie den natürlichen Sohn Gottes/einen angenommenen
Gnadensohn/den Schöpffer ein Geschöpf/vnd den Bauweisterein Gebäwen/
nen/darzu auch fürgeben dürffen/das der jenig/welcher in dem Vatter ewig ist/et
wan nit gewesen/vñ das der Sohn/welcher auß Gott ist/auß nichts erschaffen sey.

Sich thun aber nicht allein wider den Vatter vnd Sohn die Vnwarheit reden/
vñnd sich gegen Gott selbs auffleynen/sondern lassen auch nicht nach/wider den
Geist Gottes zu kämpffen/vñnd ihme sein Herrlichkeit abzustricken/gleichsahls
auch die heilige Schrifft/mit vnbeschnittnem Herzen/hartneckiger Weiß/zuner
längnen. Warumb fegest du dich dem rechten Glauben/vnd der heiligmachenden
Bekandnuß zuwider? Gott/Wort/Geist/Vatter/Sohn vnd Geist. Der Sohn
ist vom Vatter nicht gehheyle/wie auch der Geist/von Gott vnd dem Sohn nicht
gesondert ist. Sie werden von keinem Dith zertrennt/von keiner Zeit beschlossen/
vñnd von keinem Zähl aufgemessen. Der Sohn ist nie ohne den Vatter/vñnd der
Geist nie ohne den Sohn/sondern die heilige Dreyeinigkeit ist allwegen vnuerän
dert vnd vnwandelbar gewesen. Der Vatter ist nicht der Sohn/sondern der Vate
ter ist ein Gebärer des Sohns/gleich wie das Gemüt ein Vatter des Worts/vñnd
die Macht des Mächtigen ist/als ein Weiser der die Weißheit geboren/vnd als ein
Substanz/die ihren eigentlichen Character herfür gebracht hat. Der Sohn ist
allwegen der Sohn/die Form vnd Gestalt Gottes/die inn Ewigkeit besteht/ia er
ist gleich das natürliche Ebenbild Gottes.

Ferner so wirdt auch der Geist/das Ebenbild des Sohns genant. Item der
Singer Gottes/der Geist Gottes/das Wort/der Geist des Munds/der gut/recht
vnd fürslich Geist/der Geist der Krafft. In Summa/mehrgemeldter Geist Got
tes/wirdt auch der Herr vñnd Goet selbs genant/wie das Wort. Dann wann er
mit Gott vnd dem Wort/die Kräfte der Himmel befestiget/wie kan er von ihnen
frembd vñnd gesondert seyn? Welche auch denselbigen empfahen/die seynd der
Tempel Gottes. Diser heyst ein Geist des götlichen Munds/Er wirdt ein Vrsach
der Schöpfung/mit sampt dem Wort erweisen/Er wircket alles/wie Gott/seines
Gefallens/nach des Apostels Bezengnuß/Er ist ein Geist der Kindschafft/ein
Vrsach der Freyheit/Er wehet mit seiner Gottheit wo er wil/Er wirdt auch ein
Geist der Wahrheit/vom Herren aller Ding genant/welcher in einer Tauben ge
stalt/vber Christum von Himmel hernider kommen/vnd des Herren Fleisch mit
der Krafft geheiligt hat/welcher auch den ganzen Umbkreys der Erden erfülle/
welcher allen Dingen/als Gott/beywohnet/vñnd von Gott/inn Ewigkeit vnge
scheiden ist/welcher auch alles/was in Gott ist/weyß/gleich wie der Geist so in vns
ist/vnserer Ding ein Wissen hat. Ich red von dem menschlichen Geist/der inn vns

¶ Eee liij ist:

Man soll ein
fältig vnd ge
horam glau
ben/nicht für
witzig nach
forschlen.
Cap. 1.
Genes. 15.
Rom. 4.
Galath. 3.
Psal. 8.

Die Gottheit
ist von keinem
Dit/Zähl noch
Zeit/vñnd
schaben.

Göttliche Na
men vnd Ei
genheiten
des H. Geistes
Psal. 51.
Psal. 72.
1. Corin. 12.
Johan. 3.
Johan. 14.
Matth. 3.
1. Corin. 2.

S.
Basilij M.

Opera
Germanica

ist: Dann also spricht Paulus / Niemand weyst was Gottes ist / weder allein der Geist Gottes. Item / vnser Heyland Christus sagt: Niemand weyst wer der Sohn ist / dann der Vatter / vnd niemand kennt den Vatter / weder allein der Sohn / wem es der Sohn wil offenbaren: Dises ist jenem gleich / vnnnd jenes diesem. Dann vns / spricht der Apostel / hat es Gott durch seinen Geist geoffenbaret.

Luc. 10.
Matth. 11.

Offenbarung
der H. Drey-
einigkeit / durch
die drey vnder-
schidliche Per-
sonen.

1. Corinth. 8.

Demnach so wöllest erwegen vnnnd bedencken / wie bisweilen der Vatter den Sohn / bisweilen der Sohn den Vatter / bisweilen auch der Geist den Vatter vnd den Sohn zugleich eröffnen thut. Daher wirdt dir die ganze Gottheit / bisweilen durch den Namen des Vatters / vnnnd bisweilen auch vnder dem Namen des Sohns vnnnd des Geistes entdeckt. Es thut dir auch der Apostel / die prophetische Frag klärlich auflösen / vnnnd gibt nicht zu / das die Gottheit vmb der Wörter willen / deren Bedeutung also scheint / für ein Person gehalten werde. Dann ob er schon die Person des Sohns / für die / welche alle Ding erschaffen / lauter bekennet vnnnd rühmet / so thut er doch nichts desto weniger / das ganze Werk der Schöpfung / auff die Person des Vatters ziehen. Oder ist er nit der jenig / welcher spricht: Es ist ein Gott Vatter / auß welchem alle Ding seynd / vnd wir in ihm. Dieweil nun allhie / zu gleicher Weis / einen vnd einen klar bekennet / vnd den jenigen / durch welchen alles ist / bezeuget / so sagt er auch von einem an die Römer / vnnnd hengt hinan / das durch ihn alles sey / vnd nicht auß ihm. Demnach wirdt die Zweyheit / so in der Zweyheit bedeutet ist / oder auch die Dreyeinigkeit / in der Dreyeinigkeit / auff einerley Weis / durch den Apostel Paulum angezeigt / den Propheten ein klarres Gezeugt nuss geben / das sie die Zweyheit / oder vil mehr / die Dreyeinigkeit nit abzuffheben / wann sie von der Einigkeit predigen / sondern dieweil sie die Einigkeit des göttlichen Wesens wissen / thun sie drey in einer Person verkündigen.

Rom. 12.

Genes. 1.
Johan. 1.
Gezeugtmussen
vnd Kindes-
schafften auß
dem alten Tes-
tament / von
der H. Drey-
einigkeit.

Vnd anfangs ist offenbar / das Gott inn der Welt Schöpfung / den Sohn vnd den Geist anspricht / wie ihn dann Moses menschlicher Weis einführet / der Gestalt redende: Lasset vns einen Menschen / nach vnser Bildnuss vnnnd Gleichnuss machen. Zu welchem anderem sole er sagen: Lasset vns machen / ic. weder zu dem Wort / vnd eingebornen Sohn / durch den alles / nach der Euangelisten Gezeugt nuss / gemacht ist / vnd zu dem Geist / daruon geschrieben ist: Der göttlich Geist / welcher mich gemacht hat: Ob aber schon Moses nicht außdrücklich vermeldet / von / oder zu welchem diese Red beschehe / so ist doch kundbar / das Gott von ihm selber nicht allein redt / auß dem das hernach folget: Sibe / Adam ist worden gleich wie einer auß vns. Item / Kommet / vnnnd lasset vns hinander steigen / ihre Sprachen zuuerwirren / darauß wol zuuersehen / das sie mit einander gezahlet seynd: Dann niemand wirdt die Engel / mit sampt dem Herren vnd Schöpffer / in ein gleiche Ehr vnnnd Würdigkeit setzen dörfen. Es kan auch nicht seyn / das Gott nur für ein Person verstanden werde / dieweil klar vnnnd lauter sehet: Gleich wie einer auß vns. Item / Kommet / lasset vns hinab steigen / vnd die Sprachen veruirren. Ebner massen ist auch dises hell / was wir von der Sodomiter Verteilung lesen: Alsdann regnet der Herr Schwelbel vnd Fews / von dem Herrn auß dem Himmel. Item / was dergleichen mehr in der Person Gottes / durch die Propheten geredt ist: Ich hab sie verderbt vnd außgerent / gleich wie Gott Sodom vnd Gomorra verderbet hat. Item / anderstwo redt Gott gnädiger: Ich wil sie heyl oder selig machen / in dem Herrn ihrem Gott / welches von dem Apostolischen Spruch nit mißhellig ist / da er sagt: Es wirdt ihm der Herr geben / das er Barmherzigkeit finde vor dem Herren / an jenem Tag.

Genes. 11.
Genes. 19.

Jerem 49.

Dies 1.
Hebr. 4.

2. Esdrer 4.
Johan. 14.
Die Wahrheit
ist nichts an-
ders / dann der
Sohn Gottes
auß dem wahren
Gott von
Ewigkeit ge-
bohren.

Was thät aber Zorobabel vnd sein Weisheit: Hat er nicht klar vnd außdrücklich / die Substanz vnnnd das Leben der Wahrheit eröffnet / da er sprach: Das gang Erdrich ruffet der Wahrheit / der Himmel benedeyt sie / vnd alle Werk werden den beywegt / vnd erzittern ab ihr. Was ist aber die Wahrheit anders / weder das Wort Gottes / vnd der Sohn / durch welchen alles erschaffen ist: Ich / sagt Christus / bin der Weg / die Wahrheit vnnnd das Leben. Die Wahrheit aber ist nirgends her / dann auß dem

dem wahren / ewigklich vnd natürlich geboren. Derowegen auch Paulus spricht: ^{1. Corin. 2.} Gebenedeyt sey Gott der Wahrheit / welcher ist ein Vatter der Wahrheit Christi. Christus ist die Wahrheit / den alles was athmet / ehren vnd fürchten thut. Hier auß haben wir mit gutem grund zu lernen / daß Gottes Wort lebendig / vnd ein voll-
komne Person sey / gleicher Gestalt auch der Geiſt. Es werden aber Gott andere menschliche Formen oder Figuren mehr zugeschriben / dan noch würde er von vns kein Mensch geachtet / als nemblich wann wir hören / daß er ein Angesicht / Augen / Ohren / Hand vnd Fuß hab. Es ist auch nicht leiblich von Gott zu verstehen / daß er im Himmel / als in einem Thron sitze / vnd das Erdrich sein Schemel sey / darauß ^{Psalm. 110.} er die Fuß stelle / sondern darumb / daß es der götlichen Macht vnderworfen ist. Also wann du von Gott hörest / daß er einen Bauch oder Leib habe / solt du dich darüber nit setzen / noch einige leibliche Gedanken schöpfen / sondern hierdurch etwas geistlichs verstehen / vnd besser von Gott reden / nemblich / daß dir Gottes gebärende Krafft / dar durch entdeckt vnd angedeutet werde. Also wann du von seinen Händen hörest / solt du hierdurch seinen Gewalt zuschaffen / erkennen / durch das Ohr / die Krafft zu hören / durch die Augen / die Macht zu sehen / durch die Hitzgel / die Krafft zubelehren. Solcher massen / wirdt alles vnd jedes dergleichen / in seinem rechten vnd eigentlichem Verstandt gebraucht / beuorab bey den jenigen / die recht vnd warhafftig glauben.

Derowegen so seynd die Namen den Menschen nützlich / die Essenzen vnd Sachen / sampt dem jenigen was darbey betrachtet wirdt / zu erkennen vnd zu vnder-
scheiden. So laß dich nun an Gott / den Bauch oder Leib nichts irren / dieweil er weder Hand noch anders hat / was seze erzählet ist. Gleichfalls soll weder dich noch jemand's andern / der darvon höret / die Gebärung in Gott ir: machen. Besor-
get sich aber jemand in Gott / der Gebärung halber / einer Affection oder Leyden-
lichkeit / der selbig mag auch inn der Schöpfung / die Bewegung / die Arbeyt / den Gebrauch der Materi vñ der Instrumenten / fürchten: Dann dise Ding alle / seynd den Menschen inn ihrer Wirkung / bey vnd zuständig. Thut aber solches Gott inn der Schöpfung nicht beywohnen / so wirdt auch sein Gebärung / der Affection o:
der Leydlichkeit nicht vnderworfen seyn / dann es ist vnmöglich / daß ein Natur / welche der Affection vnfähig ist / der selben theylhafftig werden möge. Warumb fürcht sich dann einer vor dem / da er sich nicht fürchten solte? Thut Gott in der Ge-
bärung / auß seiner Natur leyden oder bewegt werden? Das sey fern. Thut er in der Schöpfung / wann er auß nichts etwas / oder alles schafft / arbeyten? Das sey fern / vnd werde nit gesagt. Fleuchst du aber das ein / so fleuch das ander auch. Fleuchst du das Ganz / so fleuch auch das ein. Fleuchst du das ein menschlicher Weis / so fleuch auch das Ganz. Fleuchst du das Ganz menschlicher Weis nicht / so fleuch das ein auch nicht. Dañ so Gott auß nichts / durch seinen Willen das Ganz / ohn alle Arbeyt schafft / vnd solches auch bey vns nicht vngläublich ist / so wirdt das vil mehr / jederman zuglauben seyn / daß Gott auß ihm selber / in götlicher Na-
tur / wie es ihm geziemet / Gott / ohn alle Affection oder Leydlichkeit / geboren hab / einen natürlichen Sohn / ihm gleich / von Macht / Ehr vnd Herrlichkeit / der inn seinem Thron sitzet / der sein Rathgeb / sein Wirtschöpffer / dem Vatter vnd Gott mitwesenlich / auch keiner andern Essenz / noch von seiner einigen Gottheit geson-
dert ist. Wo die Sach dermassen nicht beschaffen / so ist er nicht anzubetten / dann es steht geschriben: Du solt keinen frembden Gott anbetten. Wir haben auch keinen Befehl / einen neuen Gott an vnd aufzunemen.

Demnach darffst du gar nicht sagen / daß hierdurch der wahre Gottesdienst ei-
nen Zusatz empfangen / noch daß der Sohn bey den alten verschwigen / vnd vns erst geoffenbaret worden sey / so ferri du anderst den Sohn / für das Wort vnd für den Schöpffer bekenneſt. Dann die Vätter haben das Wort erkannt / sie haben das Wort Gottes / vnd mit dem Wort auch den Geiſt angebetet. Du solt ihn auch nicht absondern von dem / der also spricht: Ich bin allein Gott / vnd außser mir ist keiner / auß daß du den Sohn dise Lästerung nicht zfügest / daß er nicht Gott sey.

Du

Wie die mēsch-
liche Nāmen
vnd Gestaltē/
von Gott zu
verstehn vnd
zuerkennen seyn.

Die Schöpf-
ung vnd Ge-
bärung Got-
tes / mus nicht
nach menschl-
chen Gedan-
ck angeordnet
werden.

Exod. 20.
Deut. 6.
Kein frembder
Gott ist anzub-
betten.

Deut. 4.
Leb. 9.
Die alten Väter
haben das
Wort Gottes
mit sampt dem
Geist ange-
betet.

S.
Basilij M.

Opera
Germanica

Du solt ihn auch nicht trennen / von dem der da sagt : Ich allein hab die Himmel aufgespannet / auff das du hierdurch den Sohn / der Schöpfung nicht bezaubest. Dann der jenig / so die Himmel aufgespannet / ist von der Maiestät vnd Herrlichkeit des einigen Gottes nicht gesöndert. Derwegen / so thu den Vatter im Sohn erkennen / vnd den Sohn inn dem Vatter glorificieren / vnd theyl das jenig nicht / das vntheylbar ist / zertrenn auch dieses nit / das nicht zertrennt werden mag. Dann die Personen werden nicht zertrennt / ob du schon zertrennt werden mag. Dann der selbs zerreyssen / so wirdt doch die Dreyeinigkeit vnzerissen / vnd ob sich die Person verehren / inn einiger vnd ewiger Maiestät / die inn einer einigen Gottheit / vnzerrennt besteht / die auch vnzerbrochen / vnzer schnitten / vnd vnzertheylet ist / die alles erfüllt / vnd alles begreiffet / die in allen Dingen ist / die alles erschaffet / regieret / heiliget / vnd lebendig machet. Diser götlich vnd wunderbarlich Knopff wirdt nimmer auffgelöst / wie geschriben steht : Das tryfach Seyl wirdt nicht zerissen. Inn diser Meynung hat auch der heilig Apostel Paulus / den Rechten laubigen also zugeschriben : Die Gnad vnsers Herren Jesu Christi / vnd die Liebe Gottes / vnd die Gemeynschafft des heiligen Geistes / sey mit euch allen. Dann diewel alle Ding beschehen von Gott / durch Christum Jesum / in dem heiligen Geiste / so sprich ich / daß die Wirkung des Vatters / vnd des Sohns / vnd des heiligen Geistes / vnzerrennlich ist. Daher seynd auch alle Heiligen der Tempel Gottes / vnd des Sohns / vnd des heiligen Geistes / darinnen ein Gottheit / vnd ein Herrschafft / vnd ein Heiligkeit / des Vatters / vnd des Sohns / vnd des heiligen Geistes / von wegen einetley Heiligung des Tauffs / zuwohnen pfleret.

Ehes. 7.
Das tryfach
Seyl der H.
Dreyeinigkeit
wirdt nimmer
auffgelöst.

Wider die jenigen / so da sprechen / daß vil von dem Vatter vnd Sohn geschriben stehe / aber von dem Geiste / allein in dem Tauff.

Joel. 2.
Hieser. 2.
Sprich auff
dem alten Te-
stament / von
dem Vatter
vnd Geiste / dar-
innen der Son
ausdrücklich
nicht vermeldt
wirdt.
Psal. 145.
Psal. 51.
Psal. 142.

Spricht aber der Vatter : Inn den letzten Tagen wil ich außgerissen von meinem Geiste vber alles Fleisch / wo bleibe der Sohn / dann von ihm steht allhie nichts geschriben. Item sagt der Prophet : Allda seynd die Hüer / so sammen kommen / vnd haben ihre Gestalten oder Angesichter beschawet / sie seynd der Zahl nach für über gegangen / vnd einer auß ihnen ist nicht dahinden gelassen worden / darumb daß ihnen der Herr solches befolhen / vnd sein Geiße ver samblet hatt. Wo bleibe der Sohn? Item / wann geschriben steht : Der Geist wirdt von mir außgehn / vnd ich hab alle Geistung oder Wehung gemacht. Wo bleibe der Sohn? Item / wann David spricht : Nimb deinen heiligen Geist nicht von mir. Wo bleibe der Sohn? Item / wann jetztgedachter Prophet sagt : Schaff inn mir ein reines Herz / vnd vernewer den rechten Geist in meinen inwendigsten Gliedern. Wo bleibe der Sohn? Item / wann er anderstwo redt : Dein guter Geist leyre mich zu dem rechten Land. Wo bleibe der Sohn? Item / wann der heilige Job spricht : Der götlich Geist / der mich geschaffen hat. Wo bleibe der Sohn? Item / wann er anderstwo sagt : Der Geist ist in den Menschen / vnd die Anwehung oder Anblasung des Allmächtigen ist / die mich lehret. Wo bleibe der Sohn? Item / wann David weyter spricht : Du wirst deinen Geist außlassen / so wirdt alles geschaffen / vnd du wirst die Gestalle der Erden vernewern. Wo bleibe der Sohn? Item / wann jetztbenannter Prophet anderstwo sagt : Wohin soll ich gehn vor deinem Geiße / vnd wo soll ich hinsflichen vor deinem Angesicht. Wo bleibe der Sohn? Item / wann ein anderer Prophet also redt : Weh euch ihr wider spennigen Kinder / dieses sagt der Herr : Ihr habt einen Rath angeschlagen / aber nicht durch mich. Ihr habt einen Pact gemacht / aber nicht durch meinen Geist. Wo bleibe der Sohn? Wann aber inn dem Propheten geschriben steht : Es wirdt ein Zweig vom Stammen Jesse entsprossen / vnd ein Blume von seiner Wurzel herfür wachsen / darauff wirdt sich niederlassen / der Geist der Weisheit vnd des Verstands / der Geist des Raths vnd der Stärcke / der Geist der Erkandnuß vnd Gottseligkeit / vnd der Geist wirdt sie lieblich riechen machen / von der Forcht Gottes. Wiewilich allhie den Geist absöndern? Item / wann vorgedachter Prophet sagt : Der Geist

Job. 26. 27.
Psal. 103.
Psal. 138.
Esa. 43.
Esa. 11.
Esa. 63.

des Herren ist ob mir / darumb er mich gesalbet vnd außgesandt hat / den Armen das Euangelium zu predigen / vnd den Gefangnen die Erledigung / gleichsahls auch den Blinden das Gesicht / zu verkündigen. Wer wil den Geist absondern: Vnd anders nicht mag einer / der mit fleisch nachsucht / auß dem alten vnd neuen Testament / von dem Geist / Sohn vnd Vatter / zusammen lesen. Sey gegrüßet du Begnadete / der Herr ist mit dir: Sihe / du wirst schwanger werden / vñ einen Sohn gebären. Vnd als Maria sagt: Wie soll ich das verstehn / seymal ich von keinem Mann nicht weyß. Da antwortet ihr der Engel: Der heilig Geist wirdt vber dich kommen / vnd die Krafft des Allerhöchsten wirdt dich vberschatten. Item / diser Engel thät auch zu dem Joseph sprechen: Fürchte dir nicht / Mariam dein Gemahel zunehmen / dann was in ihr geboren / das ist auß dem heiligen Geist. Item / der Euangelist / welcher das so im Propheten geschriben / außlegt / sagt also: Auß daß er füllet werd was geschriben steht: Sihe / mein auferwählter Sohn / mein Geliebter / daran mein Seel ein Wolgefallen hat / ich wil meinen Geist vber ihn legen. Vnd in dem Euangelio steht geschriben: Der Wind wehet wo er wil / vnd du hörest sein Sausen wol / weyßt aber nicht / woher er kombt vnd wohin er geht: Also ist auch ein jeder / der auß dem Geist geboren ist. Gleichsahls steht im Euangelio: Alle Sünd vnd Lasterung wirdt den Menschen verziehen / aber die Lasterung inn den Geist / hat kein Verzeihung. Vnd in dem Tauff ist der heilig Geist hernider gestigen / vnd auff ihm blißen. Auch stigen die Engel herab / vnd dieneren ihm. Auß daß du hier auß erkennest / daß die Engel hernider steigen / vnd ihm dienen / mit solchem ihr Dienstbarkeit zu erzeigen / der Geist aber ist auff ihm gebliben / damit du auß diser Bleibung oder Verharrenuß / die Freyheit seiner Natur verstehn mögest.

Item / so steht auch geschriben: Der Vatter so in mir bleibt / der thut die Werk. Item / anderstwo: Jesus aber / voll des Geistes / kehret sich von dem Jordan / vnd ward von dem Geist in die Wüsten geföhrt / vnd vierzig Tag von dem Teuffel ver suchet. Item: Nemmet hin den heiligen Geist / welchen ihr die Sünd verzeihet / etc. Item: Ich sag euch die Wahrheit / es ist euch gut daß ich hingehe / dann wo ich nicht hingienge / käme der Tröster nicht zu euch / der Geist der Wahrheit / welcher von dem Vatter außgeht. Sprechen sie aber / der Geist redt nichts von sich selber / sondern was er höret / dasselbig wirdt er reden. So antworten wir ihnen: Redt doch der Sohn auch nichts von ihm selber / sondern der mich gesandt hat / spricht er / der Vatter / derselbig hat mir angezeigt / was ich sagen vnd reden soll. Dann alles was der Geist vnd der Sohn redt / das seynd Reden Gottes. Demnach so ist alle Schrift / von Gott eingegeben / nützlich / darumb daß sie der Geist geredt hat. Vnd dieses beweist warhafftig / daß der Geist kein Geschöpf ist: Dann ein jede vernünftige Creatur / redt zum theyl von ihr selber / vnd zum theyl was Gottes ist. Als da Paulus spricht: Von den Jungfrauen hab ich kein Gebort des Herren. Ich gib euch aber einen Rath / als der ich Barmherzigkeit erlanget hab / denen aber die ehlich verbunden seynd / gebeut nicht ich / sondern der Herr. Vnd der Prophet sagt: O Herr / ich wil die Gerichte mit dir reden / wie geht es zu / daß die Gottlosen / so wol vnd glücklich leben: Item: Weh mir / Vatter was für einen Sohn hast du an mir geboren. Bisweilen aber spricht er: Das redt der Herr. Item / Moses sagt Bisweilen: Ich hab ein schweren Mund / vnd ein langsame Zungen. Bisweilen aber also: Das sagt der Herr / laß auß mein Volck / auß daß sie mir dienen.

Mit dem Geist aber ist die Sach anders beschaffen / dann er redt nicht setzt das sein / vnd hernach das jenig was Gottes ist / dann solches ist der Creatur gemeyn / sondern alle Wort des Geistes seynd Reden Gottes / wie auch des Sohns Wort. Demnach so redt auch der Sohn nichts von ihm selber: Dann der mich gesandt hat / nemlich der Vatter / spricht Christus / der hat mir angezeigt / was ich sagen vnd reden solt. Er darffs nicht lernen / dann dis wär ein Vnuollkommenheit / vnd Vnerfahrnuß / sondern alles was der Vatter redt / das pflegt er durch den Sohn / im Geist zureden. Item / Es steht weyter geschriben: Niemand weyßt die Ding des Menschen / weder allein der Geist des Menschen / der inn ihm ist. Also weyßt auch niemand

Spälich auß dem neuen Testament / von dem 17. Geist. Luc. 1.

Matth. 1.

Matth. 17. Luc. 9. Marc. 9. Johan. 12. Johan. 3. Marc. 3. Matth. 12. Matth. 3.

Dienstbarkeit der Engel / vñ Freyheit des Geistes. Johan. 14. Matth. 4.

Johan. 20.

Johan. 16.

Johan. 8.

Die Wort des Sohns vñ des 17. Geistes / seynd lauter Redt Gottes.

1. Corinth. 6.

Jerem. 4. 15. 31.

Erod. 4.

Johan. 8.

1. Corinth. 2.

niemand

S.
Basilii M.

Opera
Germanica

Gott dem heiligen Geist ist nichts verborgen.

1. Corinth. 13.
1. Corinth. 3.
Rom. 8.

1. Corinth. 6.

Rom. 15.

Rom. 1.
Ephes. 1.

1. Corinth. 12.
Job. 27.

Psaln. 42.
Psaln. 48.
Das Licht und die Wahrheit Gottes.

niemand was Gottes ist / weder allein der Geist Gottes. Item / abermals: Der Geist erforschet auch die Tiefe der Gottheit. Sprechen sie aber: Der jenig der ein Ding erforschet / der weyst es nicht / sonst dörffte ers nicht erforschen. So geben wir Antwort: Das auch Gott die Herzen der Menschen erforschen thut. Vnd im dem Propheten steht: Ich wil Jerusalem mit einem Lichte durchsuchen. Item / Es steht geschrieben: Wisset ihr nicht / das ewre Leiber ein Tempel seynd des heiligen Geistes inn euch / welchen ihr von Gott habt. Item: Wisset ihr nicht / das ihr Gottes Tempel seyd / vnd das der Geist Gottes inn euch wohnet. Item: Ihr seyd nicht im Fleisch / sondern im Geist / seytemal der Geist Gottes inn euch wohnet. Item / es steht geschrieben: Ihr waret solche / aber ihr seyd abgewaschen / ihr seyd gerechtigt vnd gerechtfertigt / in dem Namen vnseres Herren Jesu Christi / vnd in dem Geist vnseres Gottes. Vnd abermals: Dann ich dörffte nicht reden etwas / wo dasselbig Christus nicht wircket durch mich / im Wort vnd im Werk / die Heyden geborsam zu machen / durch Krafft der Zeichen vnd Wunder / inn der Macht des heiligen Geistes.

Ferner / so thut der H. Apostel Paulus im Anfang seiner Episteln / des Vatters / vnd des Sohns / vnd des heiligen Geistes gedencken / da er also schreibt: Paulus / ein Knecht Jesu Christi / berufft zum Apostel / abgesondert zugesandt das Euangelium Gottes / welches er vorhin verheissen hat / durch seine Propheten / inn heiliger Schrift / von seinem Sohn / der geboren ist auß dem Samen Davids nach dem Fleisch / vñ erweist ist ein Sohn Gottes in der Krafft nach dem Geist der Heiligung. Item / abermaln: Die Gnad vnseres Herren Jesu Christi / vnd die Liebe Gottes Vatters / vnd die Gemeynschafft des heiligen Geistes. Item: Es seynd mancherley Gaben / aber nur ein Geist. Es seynd Anseyhung der Aempter / aber nur ein Herz. Es seynd vnderschiedliche Wirkungen / aber nur ein Gott / der alles in allen wircket. Vnd der heilig Job spricht: Der Herr lebt / der mich also genurtheylet / vnd der Allmächtig / der mein Seel also bekümmert hat. Der götlich Geist aber / der mir vor meinen Naslöchern schwebet / etc. Vnd der Prophet David: Sende dein Licht vnd dein Wahrheit auß / Da er durch das Licht den Geist / vnd durch die Wahrheit den Sohn versteht.

Vnd anderstwo: Herr / zeig vns dein Barmherzigkeit / vnd gib vns dein Heyl.

Ende der fünff Bücher des H. Basilii / wider den gottlosen Eunomium.



Collegii: Joh. Jesu
parisib.
1697.

Regist.